



LETNO POROČILO JAHRESBERICHT 2006

Fara Bilčovs/Pfarre Ludmannsdorf

Januar/Jänner 2007



Bilčovski cerkveni zbori/Ludmannsdorfer Kirchenchöre

Cecilijanka

Na praznik Kristusa Kralja, dne 26. novembra 2006, smo se bilčovski farani množično zbrali v farni cerkvi in smo slovesno počastili Kristusa Kralja s pesmijo, z molitvijo in s tihim premišljevanjem. Zavedali smo se, da je Gospod med nami in da vsi Njemu služimo – vsak na svoj način.

Spomnili smo se sv. Cecilije, zavetnice cerkvenega petja. Poleg mešanega cerkvenega zbora so bili navzoči še moški, mladinski in otroški zbor, skupaj približno šestdeset pevk in pevcev.

Dvanajsterim dolgoletnim pevkam in pevcem sta v imenu škofa podpredsednica župnijskega sveta gospa Nani Gasser in zastopnik pevcev gospod Franc Krušič izročila kot škofijsko priznanje znak sv. Cecilije.

Odlikovanim farna skupnost čestita.

Odlikovani so bili: Angela Ogris Martič, Irmu Lavrič, Hani Ogris, Nani Sitter, Rupert Gasser, Marijan Einspieler, Rupert Reichmann, Peter Sitter,

(Nadaljevanje na strani 9)

Cäcilienfeier

Geschätzte Pfarrgemeinde! Am 26. November 2006 haben wir das Christkönigsfest gefeiert. Bei diesem Fest bekamen zwölf Kirchensängerinnen und Sänger Ehrenurkunden des Hochwürdigsten Herrn Diözesanbischofs und das Cäcilienabzeichen in Gold für 50jährige Treue im Gotteslob überreicht. Bei diesem Fest habe ich in der Predigt gesagt, dass wir alle Christus dem König dienen. Im alltäglichen Leben begegnen wir Ihm und was wir dem Nächsten Gutes tun, ist Ihm getan. Er wird es uns vergelten. Gebete, gesprochen im stillen Kämmerlein oder im kleinen Kreis der Familie, gelten Ihm. Ihm gilt auch das gemeinsame Gebet in der sonntäglichen Altargemeinschaft. Pflegen wir besonders das gemeinsame Beten, denn gemeinsam gelingt es uns eher den Glauben zu bewahren und in der Liebe zu Gott und dem Nächsten zu wachsen.

Herzlich sind alle Pfarrangehörigen eingeladen in den verschiedenen Gruppen in der Pfarre mitzutun. Mit großer Freude verfolge ich das Mittun vieler beim Jugendgesang und das zum Leben Erwachen der katholischen Männerbewegung.

Pfarrer

Dušnopastirsko poročilo za leto 2006



Z velikim veseljem in hrepenenjem so prvoobhajnci pristopili k prvemu svetemu obhajilu. O, da bi vse življenje ohranili hrepenenje po Gospodu, ki se nam daje kot Bog in človek v sveti hostiji.

V LETU 2006 V FARI KRŠČENI OTROCI/ IM JAHRE 2006 IN DER PFARRE GETAUFT KINDE

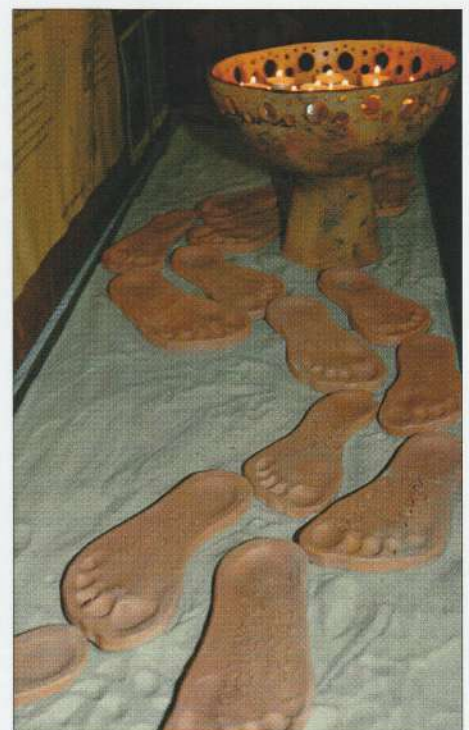
Herzele Carina
Krušic Samira
Schellander Lara
Leutschacher Fiona
Schweiberer Thomas
Kruschitz Daniele

Müller Erik Harald Franz Josef
Voglauer Niklölaj
Hedenik Tanja
Freithofnig Fabienne
Harnisch Chiara

Želimo tem otrokom zdravo krščansko samozavest.
Želimo jim, da bi kot odrasli rekli staršem: hvala, da ste nas dali krstiti.
Hvala vam, da se zdaj smemo imenovati božji otroci.
Hvala vam, da ste nas vpeljali v božični in velikonočni misterij.
Hvala vam, da ste nas peljali k prvemu svetemu obhajilu.
Hvala vam za podarjeno naravno življenje.
Hvala troedinemu Bogu za podarjeno nadnaravno življenje.

*

Wir wünschen den Neuangekommenen ein langes und erfülltes Leben.
Wir haben ihnen bei der Taufe mit allen Glocken eingeläutet.
Wir wünschen ihnen nach einem langen irdischen Leben ein christliches
Ausläuten und ein Einläuten im Himmel.



Pred nami so odšli v večnost Uns in die Ewigkeit vorausgegangen sind



Valentin Andreasch
*16. 10. 1925 – † 4. 2. 2006



Friedrich Alex Ogris
*17. 7. 1932 – † 28. 2. 2006



Matilda Partl geb. Miškulnik
*20. 2. 1925 – † 23. 3. 2006



Paul Jakopitsch
*10. 1. 1936 – † 5. 6. 2006



Michael Maximilian Spitzer
*23. 9. 1923 – † 7. 7. 2006



Johann Jakopitsch
*8. 9. 1953 – † 21. 7. 2006



Johann Kropitsch
*27. 5. 1937 – † 25. 8. 2006



Johann Jesenko
*28. 6. 1938 – † 1. 12. 2006



Johann Zučič
*13. 8. 1922 – † 4. 12. 2006



Albert Bostjančič
*21. 4. 1908 – † 24. 12. 2006

† Naj počivajo v miru! /Herr, lass sie ruhen in Frieden!

Kogar imaš rad, nikoli ne umre – le daleč, daleč je ...

*S svojim smehom
vsakega osrečiti si znal(a),
a pred usodo
sam nemočen si ostal(a).*

*Tam kjer si ti,
ni sonca in ne luči,
le tvoj nasmeh
nam v srcih še živi.*

*Nihče ne ve,
kako boli,
ko se zavemo,
da te več ni.*

*Veš, da je vse tako, kot je bilo.
V vsaki stvari si, ki je v hiši,
v mislih si, besedah naših,
da, celo v sanjah,
le, da korak se tvoj nič več ne sliši ...*

NEDELJNIKI – SONNTÄGLICHE KIRCHENBESUCHER

Ob navadnih nedeljah obiskuje božjo službo povprečno 320 ljudi.

Durchschnittlich besuchen den sonntäglichen Gottesdienst 320 Personen.

Die sonntäglichen Gottesdienstbesucher sind Wohltäter aller in der Pfarre.

Sie beten in der Mehrzahl – auf dass sich der Herr aller erbarmen möge.

Im Jahre 2006 sind drei in der Pfarre Ludmannsdorf Geborenen aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten.

Wir danken Gott, dass alle in der Pfarre Lebenden im Jahre 2006 die Treue zur katholischen Pfarr- und r. k. Weltgemeinschaft bewahrt haben.

Beten wir für einander, dass wir in Christus bleiben.

Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben für alle Menschen.

Durch ihn kommen wir zum Vater.

Er ist der Retter der Welt.

Maria, nimm uns an der Hand und führe uns zu Jesus.

Maria, bitte für uns, dass wir bei Jesus bleiben.

*

Kot dušni pastir sem v letu 2006 na prve petke ter v adventu in postu 62 – krat prinesel bolnikom sveto obhajilo na dom in 5-krat sveto maziljenje.

Jezus ljubi bolnike.

Jesus liebt die Kranken und will ihnen nahe sein.

Ko se dani

*Vsako jutro,
ko se dani,
ti pojemo hvalo.
Daj nam, da v tem dnevu,
ki se poraja, storimo mnogo dobrega.*

*Na začetku tega dneva
k tebi stegujem roke:
Gospod, nočem,
da bi z njimi storil kaj slabega
in ne bom dopustil,
da bi se kaj slabega zgodilo.
Gospod, taki so moji nameni za ta dan.
Varuj me na moji poti.*

(Gregor Nacianški)

In memoriam Fridi Ogris

Von allen Geschenken, die uns das Schicksal gewährt, gibt es kein größeres Gut als die Freundschaft – keinen größeren Reichtum, keine größere Freude. (Epikur)

Dieses unsagbar große Gut, solch eine tiefe Freundschaft, durfte ich durch dich, lieber Fridi – mein Freund, erfahren.

Es ist nun schon fast ein Jahr her, dass du uns hier auf dieser Erde gelassen hast und noch heute gibt es kein Aufstehen, kein Schlafengehen und keinen Tagesablauf, dass du nicht im Herzen bei mir wärst.

Obwohl es seit dem Ausbruch deiner Krankheit eine bittere Gewissheit für uns wurde, dass dein Leben einmal enden würde, wollten wir es nicht wahrhaben. Wir besuchten dich in der Zeit deiner unzähligen Aufenthalte im Krankenhaus und versuchten dir so, ein wenig Abwechslung und normalen Alltag in deine vier Wände zu bringen. Nie hörte man ein Murren oder Jammern von dir, nie ist das Lächeln aus deinem Gesicht verschwunden.

Wenn du den sterilen Räumen des Krankenhauses für einige Zeit entfliehen konntest, warst du zu Hause sofort wieder am Werkeln. Vor allem beim Ogi gab es für dich immer genug zu Tun. Wenn du wieder einmal zu Hause warst wurdest du von unserem Deda und uns allen gleich wieder beansprucht. Flaschen



wegführen, Glühbirnen austauschen, die schiefe Tür neu einstellen, die kaputten „Kastl“ reparieren und die Kinder ins Kino chauffieren, du warst einfach für alles zu gebrauchen. Nie hörte man von dir ein „Ich mag nicht!“ oder „Ich kann nicht!“ Immer erklangen aus deinem Mund nur die Worte „Tojda, bomo že naredla.“ (Natürlich, das werden wir schon machen.).

Auch für uns, deine drei Freundinnen, Petra, Martina und mich, hattest du immer Zeit. Immer wieder unternahmen wir kleine Ausflüge oder besuchten dich beim Žnidar. Was bestimmt nie fehlte, war deine Kamera, bei jeder Zusammenkunft entstanden einige Bilder oder Videoaufnahmen. Alles wolltest du noch sortieren und archivieren, doch es kam ganz anders....

Als wir uns am 24. Februar am Vormittag in der

Allee in Niederdörfel trafen und unterhielten, wäre es mir nie in den Sinn gekommen, dass das das letzte Mal ist. Wir verabschiedeten uns in der Meinung, dass wir am Sonntag wieder gemeinsam beim Ogi Mittagessen würden, so wie jeden Sonntag. Es kam der Sonntag und es kam unsere Zeit, viertel Drei, doch du kamst nicht. Du musstest nämlich schon wieder ins Krankenhaus. Da wir uns aber im letzten Jahr daran gewöhnten, dass du des Öfteren im Krankenhaus warst, beschlossen wir dann, dass wir dich am Dienstag besuchen wollen.

Zu diesem Treffen ist es jedoch nie gekommen. Denn es ereilte uns die schreckliche Nachricht, dass du zum Himmelvater heimgegangen bist.

Der Film in der Kamera deines Lebens war voll.

Wir konnten uns nicht mehr von dir verabschieden.

Auch wenn wir ein Bild von dir beim Ogi in der Küche stehen haben, haben wir es bis heute nicht realisiert. Immer wieder ertappen wir uns dabei, dass wir zu unserer Zeit, viertel Drei, auf dich warten, doch es gibt kein gemeinsames Mittagessen mehr, kein nettes Wort mehr aus deinem Mund und kein Lächeln mehr.

In unseren Herzen bist du aber nach wie vor allgegenwärtig!

Ich glaube, dass ich mich an dieser Stelle im Namen aller Menschen, die dich kennen lernen durften, vor allem aber im Namen deiner drei Freundinnen bei dir bedanken darf, dass du so warst, wie du warst – ein wunderbarer Mensch!

Lieber Fridi, schlafe wohl!

Claudia

Naš prijatelj Žnidarjev Fridi

Sedim pred praznim listom in iščem besede, ki bi lahko to izrazile, kaj bi moje srce rado povedalo o zelo dragocenem in ljubem prijatelju Žnidarjevem Fridiju!

Zdi se mi zelo težko, ker mi pride na misel toliko utrinkov naenkrat.

Spoznala sem Fridija, ko sem bila še zelo mlada dekle. Nastopali smo z otroškimi urami in ob teh priložnostih nas je vedno s svojo kamero „filmal“.

Ko sem postala starejša, mi je Fridi velikokrat rekel, da sem mu bila že kot majhno dekle zelo simpatična in da me je vključil v svoje srce.

Tako sem spoznavala njegove srčne strani, njegovo srčno toploto, predvsem pa njega, ki je bil zelo dragocen človek.

Prepevala sva skoraj 12 let skupaj pri cerkvenem zboru.

Tako se je najino prijateljstvo še bolj utrdilo. Povezava pa je postala še malo večja, ker sta tudi Claudia in Martina postale „freidine“ Žnidarjevega Fridija.

Skupaj smo doživeli nepozabne dogodke.

Peljali smo se na Bled, posnel nas je kot kralje, vozil je svetega Miklavža in še veliko več. Spremljal nas je tudi vedno, ko smo z Bilko napravili rajžo, kot na primer v Prago. Vedno je bila njegova kamera zraven.

Te doživljam imam skrite v svojem srcu, kjer bo za vedno tudi rajni Fridi.

Snemanje in slikanje mu je zelo veliko pomenilo in tako je nastal pri Žnidarju v vseh teh letih pravi arhiv.

Doživela sem rajnega Fridija kot človeka, ki nikoli ni bil slabe volje, se nikoli ni jezil oz. bil jezen na sočloveka. Bil je mož, ki je znal prijeti za delo. Predvsem pri Miklavžu sem to doživela. Brez Fridija pač ni šlo. On je vse „zrihtal“, kar je bilo potrebno.

Čisto majhne stvari so ga lahko razveselile, kot na primer, ko smo mu napisali pesem ob 70-letnici.

Ko je decembra 2003 dobil vest, da živi v njegovem telesu huda bolezen, za katero ni pomoči, se je za trenutek v njegovem življenju vse zatemnilo. Tudi za nas je to bilo strašno sporočilo.



Fridi je nato zbral vse svoje moči in si rekel, da se mora in da se tudi bo boril proti tej hudi bolezni.

Bilo je res tako. Prvi meseci v bolnici so bili zelo težavni, ker je moral biti v eni in isti sobi čisto sam.

Kaj takega mora človek šele prestat, ki je prej bil stalno v družbi drugih ljudi.

Obiskovali smo ga vsak teden in spominim se še velike noči leta 2004, ko smo prišle k njemu in so mu pritekale solze. Strašno je bilo za njega, ker je tedaj

že bil 4 mesece neprestano v bolnici.

Govorile smo in mu rekle, da naj veruje v to, da bo spet ozdravel, ker vsi molimo zanj.

Tako je tudi bilo. Nekaj mesecev pozneje, ko je bil iz bolnice že doma, nas je povabil, da praznujemo njegov 2. rojstni dan.

Mislil je in tudi vsi okoli njega, da se je uspešno boril proti hudi bolezni.

Z veseljem smo se srečali, a tedaj si nobeden od nas ne bi mislil, da bo bolezen v njegovem telesu spet prišla nazaj.

Vrnila pa se je zopet. Moral je spet v bolnico in terapija se je spet začela.

Skozi celo leto 2005

Vedno je rekel, da mu gre še nekako dobro, in čutila sem na njem, da je upanje v življenje zelo veliko.

Še nekaj dni pred smrtjo sva se srečala pri Miklavžu in tedaj je nujno hotel, da pijeva osminko vina in da nazdraviva. Tolikokrat kot tedaj še z nobeno osebo nisem pila na zdravje. Tedaj si nisem mislila, da sva si zadnjič pogledala v oči, zadnjič govorila in se zadnjič stisnila v njegovem življenju.

Na žalost je moral naš dragi Fridi devet dni pozneje zapustiti svojo družino, svoje prijatelje in vse, kar mu je bilo drago.

Za vselej je zatisnil 28.2.2006 ob 12.40 v celovški bolnišnici svoje oči.

Njegova smrt nas je močno pretresla, v srcu zadel in ranila.

Še danes imam občutek, da bo ravno zdaj prišel okoli vogala ali klical.

Zelo žalostna sem, da tega nikoli več ne bo.

Hvaležna sem pa, da sem smela rajnega Fridija spoznati in ga imeti za dobrega prijatelja. To prijateljstvo mi je zelo veliko pomenilo.

Dragi Fridi! Buhvoni Ti za vse. Predvsem pa za tvojo toploto, dobrosrčnost, ljubezen in za prijateljstvo.

Hvala tudi za vse trenutke, v katerih sva se skupaj smejala!

Imeli smo te vsi zelo radi. Pogrešali te bomo!

Vem, da si zdaj zlat angel nad nami v nebesih!

Tiho, mirno, sladko spavaj!

Prijatelju v slovo!

Petra

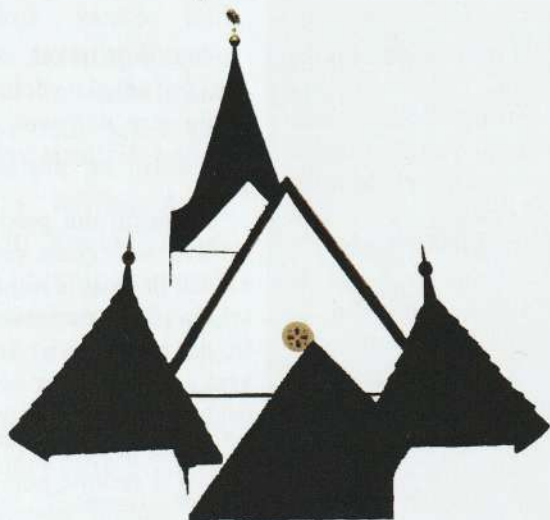
je bil kar nekaj mesecev v bolnici.

Tolikokrat smo ga obiskali, da so nas bolniške sestre že poznale.

Vmes, ko je prišel domov, smo se srečevali pri Žnidarju, ali pri Žmavcarju, ob vajah in tudi seveda pri Miklavžu.

Julija 2005, ko je slavil rojstni dan, smo ga presenetile in mu zapele. Njegovo veselje tedaj je tudi nam veliko pomenilo. Da pa bo to zadnji rojstni dan, pa si nihče ne bi mislil, predvsem pa Fridi ne.

Finančno poročilo za leto 2006 za faro Bilčovs



Farna cerkev/Pfarrkirche

VERMÖGEN

Bargeld und Bankkonten	
Girokonto 1021955	€ 52,59
Pfarrkasse	€ 1.088,12
GESAMT Bargeld und Bankkonten	€ 252,45
Andere Vermögen	
Sparbuch 31040181	€ 252,45
GESAMT Andere Vermögen	€ 252,45
GESAMT VERMÖGEN	€ 252,45
Verbindlichkeiten	€ 0,00
GESAMTSUMME	€ 1.393,16

Podružna cerkev v Velinji vasi/Filialkirche in Wellersdorf:

DOHODKI / EINNAHMEN

Preostanek iz leta 2005/	
Übertrag aus dem Jahre 2005	€ 6.279,97
Ofer in darovi/Opfer.u. Spenden	€ 1.849,50
..... Skupaj/Zusammen	€ 8.129,47

IZDATKI/AUSGABEN

Hortenzije za veliko noč / Blumen	€ 202,—
Cerkveni pevci / Kirchensänger	€ 521,90
Smeti / Müll	€ 236,08
Nega pokopališča / Friedhofspflege	€ 100,—
Cerkvena ura / Kirchturmuhre	€ 247,10
Mežnarca/Mesnerin	€ 650,—
Cerkveni stolp / Kirchturm: Jalousien /	
žaluzije (vetrnice)	€ 2.200,—
..... Skupaj/Zusammen	€ 4.157,08

Stanje dne/Kassastand am 31. 12. 2006 € + 3.972,39

Podružna cerkev v Želučah/Filialkirche in Selkach:

DOHODKI / EINNAHMEN

Preostanek iz leta 2005/	
Übertrag aus dem Jahre 2005	€ 5.556,98
Ofer in darovi / Opfer u. Spenden	€ 784,70
..... Skupaj/Zusammen	€ 6.341,68

IZDATKI/AUSGABEN

Pregled strelovoda/Blitzschutzüberprüfung	€ 130,—
Mežnarica/Mesnerin	€ 600,—
..... Skupaj/Zusammen	€ 730,—

Stanje dne/Kassastand am 31. 12. 2006 € + 5.611,68

Podružna cerkev Sv. Helena/Filialkirche St. Helena:

DOHODKI / EINNAHMEN

Preostanek iz leta 2005 /	
Übertrag aus dem Jahre 2005	€ 197,44
Ofer/Opfer	€ 647,40
Jagdgemeinschaft Ludmannsdorf/	
Bilčovski lovci	€ 589,—
Drugi darovi/andere Spenden	€ 200,—
..... Skupaj/Zusammen	€ 1.633,84

IZDATKI / AUSGABEN

Cerkveni pevci / Kirchensänger	€ 240,—
Mežnarca/Mesnerin	€ 500,—
..... Skupaj/Zusammen	€ 740,—

Stanje dne/Kassastand am 31. 12. 2006 € + 893,84

Rechnungsabschluss der Pfarre Ludmannsdorf 2006

Farna karitas / Pfarrcaritas: socialni in misijonski krožek fare/ Sozial- und Missionsarbeitskreis der Pfarre

Stanje dne/Kassastand am 31. 12. 2006 € + 4.338.67

Farna mladina/Pfarrjugend:

Stanje dne/Kassastand am 31. 12. 2006 € + 1.688.90

Katoliški misijoni/Katholische Missionen:

V letu 2006 ste darovali za misijonske svete maše: € 2.450
350 sv.maš so v misijonih darovali misijonarji za vaše rajne. Bog plačaj! Vergelts Gott!

Misijonske bogoslovce ste v minulem letu podprli z € 3.067
Die Missionstheologen haben Sie im Jahre 2006 mit € 3.067
unterstützt.

Hvala / Danke

Za Madagaskar ste darovali / für Madagaskar spendeten sie: € 1.000

Hvala / Danke

Stanje dne/Kassastand am 31. 12. 2006 € + 1.688.90

Adventkonzert

Besonders stim-
mungsvoll wurde
heuer das Adventkonzert
des gemischten Chores
Ludmannsdorf und der
Sängerrunde Ludmanns-
dorf in der Filialkirche
St.Helena gestaltet. Ei-
nen Tag vor Heiligen
Abend, am Samstag,
dem 23.12.2006 waren
unzählige Besucher in
die romantische Wald-
kirche gekommen.
Während es überall im
Tal nicht besonders win-
terlich war, lag oben
im Wald eine dünne
Schneedecke und der
Schnee auf den Bäumen
funkelte mit den Sternen
um die Wette.

Als Chorleiter, hat
Herr Karl-Heinz Has-
lauer ein wunderschö-
nes Programm aus
bekannten und tradi-
tionellen Weihnachts-
liedern zusammenge-
stellt. Begleitet wur-
de das Konzert auch
vom Blockflötenduo
Burgstaller aus Klagen-
furt. Einige Gedanken
zum bevorstehenden
Fest und heitere Ge-
dichte wurden von Fr.
Christine Gaschler-An-
dreash sowie Michael
Gaschler und Michael
Kuess vorgetragen.

Die Sängerinnen und
Sänger begeisterten das
Publikum nicht zuletzt



auch mit dem zweispra-
chig gesungenen Lied
„Stille Nacht, heilige
Nacht“.

Bereits eine Woche
zuvor haben die Sänge-
rinnen und Sänger bei
einem Konzert in der

kroatischen Hauptstadt
Zagreb in der Kirche
„Majke Božje Lurdske“
die dortige Bevölkerung
mit ihrem Adventpro-
gramm beeindruckt.

Zu einer schönen
Tradition hat sich auch
das gemeinsame Ge-
spräch nach dem Kon-
zert, draußen bei of-
fennem Feuer, Tee und
Glühwein, sowie dem
liebvoll gemachten Ge-
bäck der Sängerinnen,
entwickelt.

Allen BesucherInnen
und Mitwirkenden so-
wie Herrn Pfarrer Leo-
pold Kassel wird vom
Vereinsobmann Dieter
Gaschler herzlich ge-
dankt.

*Christine
Gaschler-Andreash*

Novoletne misli

Zopet stojimo ob začetku novega leta. Vsak začetek nosi v sebi tudi konec: bili smo v minulem letu priče lepih dogodkov kakor tudi katastrof. Zgodovina se vpisuje v vsakega posameznika tako, kot se tudi vsak izmed nas dan za dnevom vpisuje v zgodovino, ki se nam pogosto zdi daleč proč od nasega vsakdanjika.

Zgodovina smo mi vsi, svet oblikujemo dan za dnevom z vsako našo besedo, z vsakim našim dejanjem. Vedno se ozirati na menjajoče se oblasti pomeni, prezreti sebe kot misleče

in ustvarjalno bitje. Soodgovorni smo za razvoj nase družbe – tega se je treba iz dneva v dan znova zavedati. Da je le odprta, tolerantna in razsvetljena družba garant za mirno bodočnost, tega ne trdijo le najpametnejši znanstveniki in politiki, to nam dokazuje vsakdanje življenje, če ga gledamo z odprtim srcem in z odprtimi očmi.

Spoštujmo sočloveka v vsej drugačnosti in spoznajmo v drugačnosti obogatitev!

To geslo naj nam bo merilo in kažipot v novem letu!

Neujahrsgeclanken

In jedem Anfang steckt ein Ende, in jedem Ende ein neuer Anfang. Ein neues Jahr ist angebrochen, ein altes Jahr ist nur mehr als Erinnerung präsent. Erinnerung ist Teil unserer Gegenwart und bestimmt diese wesentlich mit. In ihr ist unsere Zukunft enthalten.

Sich beständig auf die Verhältnisse auszureden bedeutet, sich als handlungsfähigen und denkenden Menschen auszublenzen. Auch wenn unser Gestaltungs-

rahmen gemessen an der Weltpolitik klein sein mag – wir haben ihn und wir sollten ihn im Sinne einer offenen, toleranten und aufgeklärten Gesellschaft nützen.

Wahren wir die Würde des Mitmenschen, sehen wir Vielfalt als Bereicherung und nicht als Bedrohung! Bauen wir auf diese Weise eine friedliche Zukunft!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen offene Herzen im Jahr 2007!

Anna Gasser

Molk

„Vsak dan me obdajajo besede in glasovi; od mnovega govorjenja so čisto pokvarjeni,“ pravi v sodobni prepesnitvi svetopisemskega psalma (Ps 73) molivec Bogu. In pred nekaj leti umrli judovski pisatelj Manes Sperber je kritično pripomnil: „Naša doba, najzgovornejša v svetovni zgodovini, se nepretrgano izraža milijonkratno – a ne pride do besede.“

Komur je bilo dano povedati besede, ki imajo težo in trajnost, ta je vsekakor tudi veliko molčal in je v celoti najbrž bolj poslušal kakor govoril. To še posebej velja za govorjenje Božjega Sina, ki je o sebi rekel: „Kajti nisem govoril sam od sebe, temveč Oče, ki me je poslal, mi je zapovedal, kaj naj rečem in kaj naj govorim“ (Jn 12, 49).

Jezusova beseda, evan-



gelij, je v oklepaju molka. Preden začne javno govoriti, gre na kraj molka, v puščavo. Tam se oblikuje v samotnem dvogovoru z Očetom v Svetem Duhu beseda, ki jo bo pozneje Jezus povedal ljudem: grmeča beseda, ki udari kakor meč, in blaga beseda, ki je podobna božajoči roki. Vedno znova pa bo to Jezusovo govorjenje prekinjal molk: molk pred Očetom in pred ljudmi, molk pred farizeji, ki obtožujejo

prešuštnico, in pred Pilatom.

Zato obstaja v hoji za Kristusom poleg tradicije govorjenja, oznanjevanja po njegovem naročilu tudi tradicija molčanja. Oboje zaznamuje cerkveno liturgijo, je v svojem zaporedju podobno ritmu vdiha in izdiha, plime in oseke. „Imam himne, ki jih molčim,“ beremo v Rilkejevi Knjigi ur. Tudi liturgija skriva v sebi takšne himne molka. Ta sveti molk je več kot odsotnost govorjenja ali petja. To

je zbrana „pri-sotnost“, čakajoče hrepenenje po Bogu. To je drža, ki ima svoj najlepši izraz v rokah, ki se kakor čaša odpirajo navzgor. V tej drži je Samuel rekel Bogu: „Govori, kajti tvoj hlapec posluša“ (1 Sam 3, 10).

Vse ima svoj čas, tudi govorjenje in poslušajoče molčanje v liturgiji. Temu molčanju naj bi dali čas posebno po poslušanju Svetega pisma in njegovi razlagi v pridigi kakor tudi po prejemu sv. obhajila. „Jaz moram spet molčati, da bo v meni rastla beseda,“ je redkobesedni pesnik Reiner Kunze rekel časnikarjem, ki so od njega zahtevali politična stališča. Tudi kristjani naj bi bolj molčali, zlasti v liturgiji, da se bo lahko v njih in iz njih oblikovala večna in učlovečena Beseda.

(Egon Kapellari, Heilige Zeichen, Styria, 1997. Prevod: Alojz Pušenjak)

Priznanja zaslužnim pevcem

O bhajamo sveto Cecilijo, zavetnico orgel in cerkvenega zborovskega petja.

Naša pesem se prenaša iz roda v rod. Lepa pesem je ključ do srca. Pesem je jezik, ki ga vsi razumejo, je most med narodi, kot pravi France Bevk. Pesem združuje.

Cerkveno zborovsko petje ima častitljivo tradicijo. Pojemo v trenutkih veselja, boleznih in žalosti. Kdor poje s srcem in ljubeznijo, je vesel, srečen in dobre volje. Pregovor pravi, kdor enkrat poje, dvakrat moli.

Zato bi se rada zahvalila Marjanu, Mirku, Jožku, Urhu Kaslu in naši Petri za trud in motivacijo za lepo petje.

Zame je petje kot balzam za dušo in telo. Rada sem med pevci in tudi sama rada pojem. Pesem mi daje veselje in glasba me poživi. Takšnega priznanja kot je današnje, ne doživi vsak pevec.

Omenila bi rada, da imamo med nami pevca, ki je najbolj zaslužen pevec. Že več kot 60 let poje v moškem in mešanem zboru. To je Rupl Gasser. Koliko pevskega vaj in nastopov ima v teh letih za sabo, gotovo še ni preštel. Rada bi omenila tudi Fridija Ogrisa, ki je letos februarja bil odpoklican. Bil je zanesljiv in dobrohoten pevec, človek, ki smo ga spoštovali in imeli radi. Lepe spomine imamo nanj. Naj Fridi uživa



va veselo petje v angelskem zboru v nebesih.

Danes se spominjamo tudi naših rajnih organistov in pevovodij, Pomočevega in Miklavževega očeta, Fol-tija Kapusa in Urške Kassl, ki so se trudili za lepo petje v naši cerkvi. Tudi vseh rajnih pevk in pevcev se spominjamo danes v molitvi.

Navduševali so nas, da smo radi hodili k pevskega vajam in petju v cerkev. Gotovo imajo vsi naši rajni lep prostor pri Bogu v nebesih. Naj v miru počivajo.

*

Wir feiern den Tag der heiligen Cäcilia, der Fürsprecherin des Kirchenliedes und des Gesanges.

Wer mit Herz und Liebe singt, ist ein glücklicher und fröhlicher Mensch. Für

mich ist Singen Balsam für Seele und Leib.

Unter uns ist ein Sänger der schon über 60 Jahre im Männerchor und im gemischten Chor singt, und das ist wirklich erwähnenswert. Es ist Rupert Gasser. Auch Fridi Ogris war lange Chorsänger, er ist uns im Februar in die Ewigkeit vorausgegangen. Er war ein begeisterter Sänger und singt bestimmt im Engelchor beim Vater im Himmel weiter. Gott gebe ihm die ewige Ruhe.

Hvala gospodu župniku, da ima srce za zborovsko in ljudsko petje v naši fari. Veseli in ponosni smo, da smemo v cerkvi peti. Pojemo Bogu v čast, narodu v ponos in sebi v veselje.

Angela Ogris-Martič



Cecilijanka (Nadaljevanje s 1. strani)

Jožko Bostjančič (organist), Franc Safran, Mihi Schellander in Tomi Gasser.

Gospa Angela Ogris Martič, ki že dobrih petdeset let sodeluje pri zborovskem in ljudskem petju, je med mašo spregovorila slavlencem lepe

besede zahvale in nas vse spomnila na rajne žene in može, ki so v preteklosti v bilčovski fari skrbeli za ubrano petje v cerkvi. Draga, dragi, ki bereš te vrstice, vzemi te misli s seboj v novo leto. Na praznik Kristusa Kralja smo občutili, da smo skupnost.

Nas povezuje On, ki ga srečamo v vsakdanjem življenju v sočloveku in ga častimo vsak zase v tihi kamrici in skupno z družinskimi člani v družini ter javno nedeljo za nedeljo kot člani oltarne skupnosti. Hvala Bogu, da čutimo potrebo po povezavi z Bogom in med seboj. Hvala Svetemu

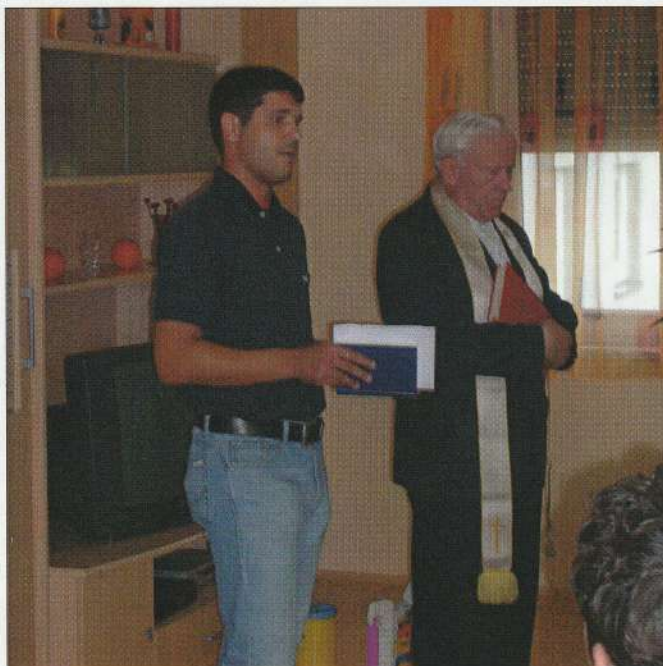
Duhu, ki nam pomaga ljubiti Boga in bližnjega. Kot dušni pastir želim vsem faranom spoznanje, da skupnost utrjuje vero, upanje in ljubezen. Vabim farane k sodelovanju v raznih skupinah v fari. Z velikim veseljem zasledujem rojevanje moškega gibanja.

župnik

Blagoslovitev hiše

Začetek gradnje hiše navadno zaznamuje splošno načrtovanje. Določi se kraj, kjer bo stala hiša in zameji se velikost stanovanjskega prostora. V drugem koraku se gradbeni načrti polagoma prilagodijo predstavam, željam in potrebam investitorja, ki skuša uresničiti izvirno željo po lastnem domu. Mnogo marljivih rok zagradi za delo, da skica na papirju dobi konkretno podobo. Najprej se postavijo trdni temelji, nato se sezidajo zidovi, ki razporedijo prostore, zaključijo pa osnovno gradnjo streha, ki ščiti novo poslopje. Vsakemu prostoru arhitekt dodeli funkcijo: v eni sobi naj bi gospodar shranjeval stvari, v drugi se bo pripravljajal za šolo, v tretji izkazoval svojo gostoljubnost znancem, prijateljem in sorodnikom, spet v drugi pa naj bi počival. Nepopisen je gotovo za človeka trenutek, ko zaključijo proces gradnje in hkrati ve, da je hiša dobila tisto svetlo, prijazno, vablivo in udobno podobo, ki si jo je zamislil. Ko zaključijo velik projekt, začuti v sebi željo po trajnosti, hrepeni po zaledju, po nekom, ki bo ščitil to, kar si je ustvaril.

Stara krščanska navedba je, da se nove hiše in poslopja blagoslovijo. Gospodar ne da blagosloviti svoje hiše samo, da ustreza določenim tradicijam, marveč je bolj verjetna motivacija ta, da človek išče potrdilo za pravilnost svojega načrtovanja in izvajanja. Okolje naj gospodarju potrdi, da je to dobro, kar je napravil. Latinski izraz za



blagoslov (bene – dicere = dobro govoriti) hoče prav to izraziti. Sorodniki, sosede in prijatelji mu hkrati tudi zagotovijo, da mu bojo v težkih časih stali ob strani. Človek se rad oprijema takšne obljube, ko pa hišo lahko vidimo tudi kot nekako prispodobo človeške eksistence. Če je hišni

gospodar postavil hišo na soliden fundament, se bo v življenju laže zoperstavil mrzlemu vetru, ki mu pogosto piha kamenčke človeške brezčutnosti v obraz. Prav tako ne bodo mogle močne identitete zlahka pretresti stalno spreminjajoče se življenjske situacije, ki vedno spet omajajo trezno razmiš-

ljanje, čustva in razpoloženja.

V začetku avgusta so se v novi hiši organista in zborovodje bilčovske fare zbrali starši in sorodniki, da bi jo skupno z domačim župnikom blagoslovili. Zbrali so se torej ljudje, ki lastnika hiše že od vsega začetka spremljajo skozi življenje. Postavili so mu torej temelje, na katerih je lahko gradil svoje cilje, pričakovanja, hrepenenja in važne odločitve. Zato je skorajda samoumevno, da človek izkaže kot prvim prav tistim svojo gostoljubnost, ki so spremljali njegov življenjski razvoj in ga podpirali v marsikaterih težavnih življenjskih trenutkih. Zatorej so iskrene besede zahvale bile izrečene prav staršem. Z blagoslovom so bile povezane prošnje Bogu za zdravje gospodarja in da bo vsakdo, ki bo prestopil prag hiše, lahko začutil odprtost in gostoljubnost.

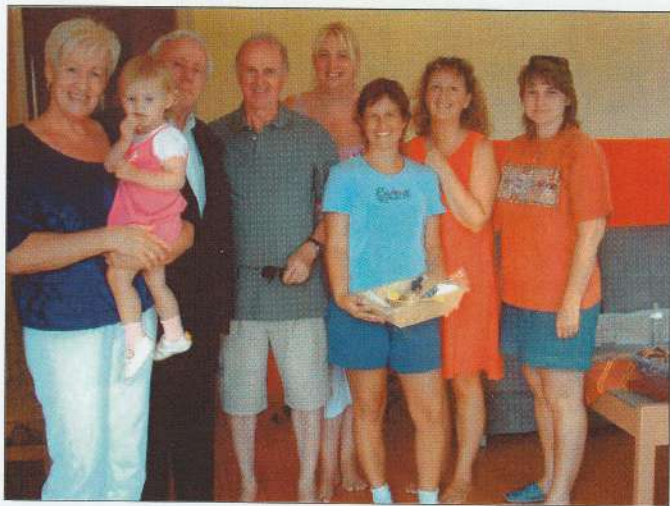
Mag. Rupert Gasser



Hauseinweihung bei Christine Nagl

Nach nun fast zehn Monaten fand am 29. Juli 2006 die Hauseinweihung in Pograd 82 bei Christine Nagl statt.

tet, ein uralter Brauch, der durch das Symbol Salz und Brot dem Hausherrn immer glückliche Zeiten in jeder Hinsicht wünscht. Damals



Grundkauf, Kelleraushub und Fertighaus, das sind die Zutaten für einige hektische und anstrengende Monate im Leben eines Häuselbauers bzw. einer Häuselbauerin. Es ist zwar noch einiges zu tun, aber am Samstag, den 29. Juli, war die Zeit gekommen um das Geschaffte gebührend zu feiern. Freunde, Bekannte, Verwandte und auch Schöpfer (Baumeister, Installateure, Elektriker usw.) waren zu Umtrunk und Jause geladen.

Um diese Feier gebührend zu eröffnen, stellten sich um ca. 15.00 Uhr im Hause Nagl einige wichtige Personen ein. Unser Pfarrer Leopold Kassl, Hausherrin Christine Nagl, Freundinnen Elvira Ogris und Sabine Kneß mit Baby Emma und Großeltern, sowie zwei gute Bekannte, die sogar aus Tschechien angereist waren. Auf dem Tische im Wohnzimmer war eine Holzschale mit Salz, Brot, Weihwasser und einem Kreuz vorberei-

war Brot und Salz nichts Selbstverständliches. Der Wunsch an die Hausherrin lautet auch – **Das Brot, damit in diesem Hause nie Hunger herrschen möge, das Salz, damit ewiger Wohlstand sei.**

Wer früher Salz besaß, welches über große Entfernungen transportiert werden musste, war damals wohlhabend und konnte es zu Konservierungszwecken (Fleisch, Sauerkraut, Salzgurken, Salzhering) nutzen.

Das waren gute Voraussetzungen, um mit der Hauseinweihung zu beginnen. Es wurden Gebete gesprochen, Fürbitten gelesen und alle Zimmer, vom Obergeschoss bis zum Keller, mit dem Weihwasser besprengt.

Dies war nun ein guter Auftakt in einem neuen Lebensabschnitt. Mit gutem Segen und den besten Wünschen begann die ausgiebige Feier mit allen Konsequenzen eines Einstandfestes.

Sabine Kneß

Novice iz Guatemale

Franc Kernjak, p.d. Filijev, rojak iz sosednje fare Šentilj, že več let sodeluje pri raznih projektih v Guatemali kot psihološki spremljevalec. Zdaj je izdal knjigo o svojem delu.

Ker smo podprli razne projekte v Guatemali, in smo se nekateri Bilčovščani srečali tudi z zastopniki Majeve, priporočam knjigo vsem tistim, ki se zanimajo za to čudovito deželo in vam je razvoj zapostavljenih ljudi pri srcu.

Knjiga opisuje na kratko deželo in situacijo v njej. Je pa strokovna knjiga o psihosocialnem delu avtorja pri ekshumiranju žrtev državljanske vojne.

BUCHTIPP ZU GUATEMALA:

Titel:

TOTE SUCHEN –
LEBEN FINDEN
Historische Aufarbeitung und psychosoziale Arbeit

Autor: Franc Kernjak

Preis: € 19,90

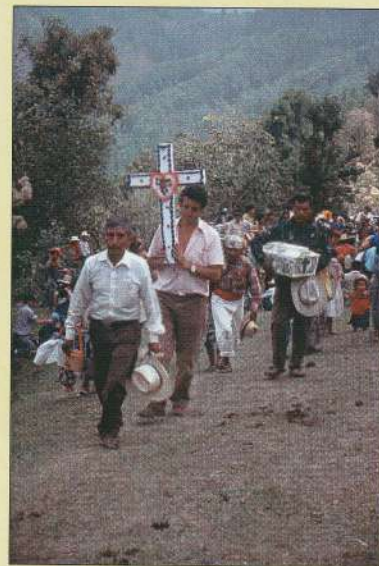
Lahko naročite pri/Zu bestellen bei:
Studienverlag, Erlerstrasse 10, A-6020 Innsbruck

Ali skupno naročilo/

Sammelbestellung

Tel.: (04228) 2325

Mihi Mischkulnig



Auch die Pfarre Ludmannsdorf hat geholfen drei Projekte in Guatemala zu unterstützen.

Carolina de Magalhaes Mayer die Vorsitzende des Ernährungssicherungsprogrammes der Diazöse Retalhuleu in Guatemala schreibt im Dankesbrief an uns:

„... Wir wissen, dass ohne eine Brücke in den Norden oft nicht möglich ist Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, und sind deswegen Gott und den Menschen dankbar, die sich verbunden fühlen und unterstützen auf verschiedene Weisen, sei es finanzieller Art oder durch ihr Engagement im Norden, das dazu führt, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden für das Recht auf Nahrung; Rahmenbedingungen die oft schon globale, weltweite Hintergründe haben...“

Das oben erwähnte Buch beschreibt die Zusammenhänge in Guatemala sehr gut. Es hilft auch globale Geschehen besser zu verstehen, die ähnliche Hintergründe haben. Deswegen empfehle ich dieses Buch all jenen, die mit den Menschen Guatemalas in Verbindung stehen bzw. ihnen die Gleichberechtigung der Menschen ein Anliegen ist.

Mihi Mischkulnig

Advent in unserer Schule

Lepo smo se pripravili na božič

„Wir erkunden unsere Gemeinde Ludmannsdorf – Navade in šege v Bilčovsu“ ist unser Leitthema für das Schuljahr 2006/2007. Die LehrerInnen wollen und müssen dafür Sorge tragen, dass

unsere alten und neuen Bräuche nicht in Vergessenheit geraten und dass sie in unserer Gemeinde/ Pfarre weiter gelebt werden. Die SchülerInnen lernen somit die Wertschätzung unseres bodenstän-

digen Kulturgutes. Bräuche bereichern bekanntlich unser Leben, sie tragen aber auch zur Identifikation mit dem Heimatort wesentlich bei.

Das Brauchtum in der Advent- und Weihnachtszeit

ist sehr vielfältig. Wir an unserer Schule bemühten uns gemeinsam darum, dass unsere SchülerInnen den Zauber der alten Bräuche in der Schulgemeinschaft erleben konnten.



Die SchülerInnen der 3. und 4. Klassen beim **Adventkranzbinden**

Kein Advent ohne Adventkränze!

Die fertigen Kränze wurden vom Herrn Pfarrer Kassl in einer kleinen Feier geweiht.

V vsakem razredu naj bi gorele svečke na **adventnem vencu**.



Lustvolles **Basteln** für den Advent in der 1. Klasse – wir wollen Freude bereiten. Skrivnostno brkljanje v 1. razredu.



Ein besonderes Erlebnis: 1. gemeinsame **Roratemesse** mit anschließendem Frühstück in der Mesnerei

Tudi v starih časih so hodili ljudje že zgodaj zjutraj k **svitnam**.



Frau Köfer, Herr Quantschnig und unser Herr Pfarrer Kassl (nicht im Bild) **erzählten**, wie sie in ihre Jugend diese geheimnisvolle Zeit erlebten und mit welchen kleinen, bescheidenen Geschenken sie überglücklich waren.

Domačini so nam pripovedovali, kako so doživljali kot otroci advent in božični čas.

VD Quantschnig Stefanie



Vorfreude auf das große Fest: Gemeinsame **Weihnachtsfeier** in der Aula mit Gedichten, Weihnachtsspielen und Liedern – Lepa **božičnica** na naši šoli



Mirella und Tobias aus der 1. Klasse bereiten eine gesunde **Jause** vor. Hm, das schmeckt!



Die „**Pehtra baba**“ überraschte am frühen Morgen unsere Kinder mit Süßigkeiten und Nüssen „Pehtra baba“ je bila v šoli in nas razveselila. Pokropili in pokadili smo tudi prostore naše šole



„Ich für euch“ – Kinder überraschten in der Adventzeit einander mit Geschichten und Gedichten



Die 2. Klassen beim **Keksebacken** in der GH Ogris Küche. Selbstgebackene Kekse duften und schmecken besonders gut. – V adventu so otroci sami pekli sladke **kekse**



Bilčovški pevci „Angels“ v Londonu

Kdaj se že nudi priložnost, da lahko posluššaš v dragoceno opremljenih prostorih avstrijske ambasade v Londonu koroški dovojezičen zbor? Odkar živim kot dunajski koroški Slovenec od leta 2004 v Londonu, preživljam samo poletne dopuste na Koroškem.

Po naključju sem zvedel, da pride v London bilčovški mladinski zbor „Angels“. Ta večer, na katerega sta vabila avstrijska ambasadorica Gabriele Matzner in slovenski ambasador Iztok Mirošič v Londonu, je ponujal lepo priložnost, da navežem ali obnovim številne stike. V čudovitih prostorih

avstrijske ambasade in v prijetnem vzdušju londonskega poletnega večera nam je skupina „Angels“ nudila dobro uspelo mešanico narodnih in modernih melodij in predstavila tudi svojo domačo občino Bilčovs. Ob mrzlem bifeju, vinu in prijetnih pogovorih je trajal uspeli večer dolgo v noč. Na simpatičen način je ta prireditev podčrtala idejo za večjezičnost in demonstriala zanimanje za druge dežele in kulture. Katero mesto je bolj primerno za tako sporočilo kot London, eno najbolj raznolikih in mnogojezičnih mest sveta?

*Štefan Tino Kulnik,
London*

Isabella schildert ihrer Eindrücke:

Wie jedes Jahr veranstaltet der Jugendchor einen Ausflug. Der diesjährige Ausflug führte uns, über die Grenzen hinweg nach London, wo wir auf die österreichische Botschaft eingeladen waren, um dort ein Konzert zu singen.

Dieser Abend wurde mit dem dort verantwortlichen slowenischen Botschafter gemeinsam veranstaltet.

Beinahe alle Zuhörer hatten Tränen in den Augen, was uns das Gefühl gab, ihnen wirklich ein Stück unserer Heimat ins weit entfernte London gebracht zu haben. Nach dem Konzert wurden neben einem Imbiss Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen und Gespräche geführt.

Die Bilanz war sehr positiv. Jeder der Anwesenden



lobte uns und bedankte sich für das unvergessliche Konzert. In diesen Momenten wird vielen bewusst, dass sich unser Bemühen, unsere Anstrengungen und die unzähligen Liederproben gelohnt haben.

Die nächsten Tage wurde London von uns erkundet. Mit dem „Sightsseeingbus“ fuhren wir durch die Stadt, sahen uns all die vielen Sehenswürdigkeiten an; wie zum Beispiel die Tower Bridge, London Eye, House of Parliament... Auch die Oxford Street, Harrods und andere Geschäfte wurden von uns besichtigt.

Leider hatten wir wenig Zeit zum Einkaufen, da wir so viel wie möglich von London sehen wollten und somit ein volles Programm

hatten. Trotz allem war ein Picknick im Hyde Park noch drinnen.

Auch ein Musical – Besuch darf bei einem Londonaufenthalt nicht fehlen.

Wir sahen uns das Musical „Dancing in the streets“ an, von dem wir alle überaus begeistert waren. Den Abschluss unseres Aufenthaltes krönte noch die Heilige Messe in der Westminster Kathedrale. Sehr beeindruckend war der Chor, der die Messe zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließ.

Am meisten freuten wir uns aber alle wieder auf die heimische Kost und die daheim gebliebenen.

Ich möchte mich bei unserer Chorleiterin Petra Schellander, den Begleitpersonen sowie bei Giti Wuzella recht herzlich bedanken. Ohne Gitis Freunden Bernd, Winnie, Chillie und David, die unseren Aufenthalt in London, schon Monate vorher, bis ins kleinste Detail organisiert und geplant haben und uns ständig begleiteten, wäre diese unvergessliche Reise nicht möglich gewesen. Vielen herzlichen Dank auch an Bernd, Winnie, Chilli und David.

*Isabella Hallegger,
Chormitglied*





Ludmannsdorf/Bilčovs in London: Eine Melodie der Kulturen

Selten wird man in London überrascht. Das alltägliche Leben spiegelt einen kunterbunten Schauplatz wieder, wo Leben, Spaß und harte Arbeit vereint und wie in Hell's Kitchen zum Kochen gebracht werden. Dieser Sommer ist nicht nur aufgrund der ungewohnt warmen Temperaturen in der Großstadt untypisch, sondern es wurde auch den in London lebenden Österreichern in diesem Sommer ein kleines Stück Heimatgefühl beschert. Mit der Hilfe einer in London lebenden Gruppe von Auslandsösterreichern, wurde es 18 Kindern / Jugendlichen aus Ludmannsdorf in Kärnten ermöglicht ihr Talent in London zu präsentieren und durch ihre Musik Kärnten und Österreich auf einer Weltbühne darzustellen. Der Jugendchor „Die Angels“ aus Ludmannsdorf hat Kärnten für einen kurzen Moment ins Londoner Rampenlicht geholt und am Donnerstag den 13. Juli in der österreichischen Botschaft in London einen Liederabend mit Volksmusik aus beiden Nationen präsentiert. Die österreichische Botschafterin Frau Dr Gabriele Matzner-Holzer und der slowenische Botschafter Herr Iztok Mirošič luden ein, um gemeinsam ein Stück Heimat

mit ihren Gästen aus beiden Ländern durch die Kinder und ihre vorgetragene Musik zu genießen. Mit viel Lob hinterließen die Kinder einen unvergesslichen Eindruck auf die Gäste, die sichtlich von den vorgetragenen Heimatliedern gerührt waren.

Die weiteren Aufenthaltstage der „Angels“ in London wurden mit Sightseeing und Shoppen verbracht. Die für viele unfreundliche Großstadt zeigte sich von ihrer besten Seite und mit großzügiger Gastfreundschaft gegenüber der Chorgemeinde. Das Lächeln der Kinder und der erwachsenen Begleitpersonen bereitete unter anderem der grauen City

of London und dem schaurigen London Dungeon viel Sonnenschein. Die gut orientierten „City Guides“, gebürtige Kärntner und Steirer, sorgten dafür, dass die Abenteuerwelt der Großstadt von allen genossen wurde. Dank der Bemühungen der Organisatoren, Freunde

des Chors, und der Chorleiter, wurde nicht nur den Kindern und ihrem Publikum eine große Freude beschert, sondern es wurden die Völker Europas wieder ein Stück näher zueinander gebracht.

*Winnie Wutte,
London*



Farni praznik v Bilčovsu

V nedeljo, 24. septembra 2006, smo praznovali na prostoru gasilskega doma farni

praznik. V množični udeležbi smo doživeli farno skupnost. Smo bratje in sestre – smo

ena družina. Gospod pod podobo kruha nas povezuje.

Zahvala gre gasil-

skemu društvu, mnogim sodelavcem ter vsem udeležencem.

Župnijski svet



Pfarrfest in Ludmannsdorf

Wir feierten am Sonntag, dem 24. September 2006 in Ludmannsdorf auf dem Feuerwehrgelände unser Pfarrfest. Viele kamen. Wir erlebten Gemeinschaft. Der Herr unter der Gestalt des Brotes war und ist der große Einigende und Verbindende. Er ver-

bindet uns Getaufte zu einer großen Familie der Kinder Gottes. Wir dürfen uns Schwestern und Brüder nennen.

Wir danken der Feuerwehr Ludmannsdorf/Bilčovs, allen Mitwirkenden, sowie allen Teilnehmern.

Der Pfarrgemeinderat



Aufbrechen- Umkehren

Für Männer ist es viel schwerer als für Frauen, ein ehrliches und aufrichtiges Gespräch über persönliche Themen zu führen. Wenn man da und dort zusammenkommt werden die Gespräche oberflächlich,

gen unter Männern, sei es in einem Gasthaus oder im privaten Wohnzimmer, eher im Austauschen von Wetterberichten, im Wettstreit, wer wohl das teuerste Strafmandat bezahlt hat usw.

Aber in vielen von uns Männern lodert eine Sehnsucht nach einem ehrlichen und aufrichtigen Gespräch. Gespräche, die in unserem Alltag keinen Platz haben.

So haben wir uns entschlossen in unserer Pfarre, Männern eine Möglichkeit zu bieten sich in einem anderen Rahmen zu treffen. Für diesen Zweck haben wir das Feuerwehrgebäude auserkoren, auch schon deshalb, weil es von jeher männerdominiert ist.

Wir bieten drei Abende mit und für Männer, die mitten im Leben stehen und



selten jemand will nachfragen- man will ja nicht ins Fettnäpfchen treten. Und so verlaufen die Begegnun-



unterschiedlich gefordert sind. Kritische Impulse, Anregungen zu Gespräch und Austausch, gegenseitiges Nachfragen und Mutmachen sollen dabei Platz finden.

*

Odpravimo se na pot – obrnimo se.

Ti dve besedi skrivata v sebi veliko moč za zavestno in smiselno oblikovano življenje.

Temu ustreza neutešljivo hrepenenje po življenju v nas.

Trije večeri z možmi in za moške, ki so sredi življenja in so vsak po svoje izzvani, hočejo dati priložnost, da se temu bolj približamo.

Robert Hedenik

Tretji večer bo v četrtek, 1. 3. 2007. Vabljeni so tudi tisti moške, ki se prvih dveh večerov niso udeležili.

Der dritte Abend findet am Donnerstag, den 1. 3. 2007 statt. Eingeladen sind auch Männer, die bei den ersten beiden Abenden verhindert waren.

Ehe – miteinander auf dem Weg / Zakon – skupno na poti

Im Rahmen der Kontaktwoche wurde in unserer Pfarre ein Abend für Eheleute veranstaltet. Im Vortragssaal unserer Bank gestalteten Pater Reinhold Ettl und das Ehepaar Hildegard und Sieghard Lackner einen sehr interessanten und für uns Ehepaare anregenden Vortrag.

Im Mittelpunkt des Abends standen diesmal Ehepaare, die Erzieher und auch Vorbilder unserer Kinder sind, aber auch die, denen es ein Anliegen war, ihre Beziehung zum Ehepartner zu festigen und zu vertiefen. Auch im Hinblick auf unseren Glauben, in Verbindung mit der Ehe, wurden uns von Pater Ettl und vom den Lackners spannende Aspekte aufgezeigt.

In ihrem bildhaften Vortrag, erzählten sie uns manches aus ihrem Leben, wie sie ihrer Verschiedenheit begegnen und auch wie sie mit ihren Konflikten umgehen.

Da dieses Thema schier unerschöpflich ist, würden wir uns für Heuer eine Fortsetzung wünschen.

*

Pri kontaktnem tednu je bil tudi večer za zakonce. Zelo zanimivo in za nas zakonce spodbudno so predavali gospod pater Ettl in zakonca Hildegard in Sieghard Lackner. Pristno in odkrito so pripovedovali o svojem življenju.

Razveseljivo je bilo, da se je odzvalo vabilu veliko zakoncev različne starosti.

Gospod pater Ettl je poudaril, da so posebno zakonci važen temelj Cerkve. Njihov dobri medsebojni ljubezenski odnos in tudi versko življenje so vzgled našim otrokom in še posebno mladini. Lepo bi bilo, če bi se dalo tudi letos organizirati takšen izredno spodbuden večer.

Maria in Robert Hedenik



MOLITEV – povezuje majhne in velike skupnosti

Vsak človek potrebuje skupnost. Ne more kot posameznik verovati ali krščanstvo živeti, tudi si ne more sam oznanjati evangelija.

„Tam, kjer sta dva ali so trije zbrani v mojem imenu, sem Jaz sredi med njimi“ je bila vodilna misel za družine, ki so letos zopet vabile k molitvenemu srečanju po vaseh.

Vabile so naslednje družine:

Gertije Seher: „Skupna molitev in petje je bilo lepo doživetje. Tudi otroci so se zelo veselili Marijinega obiska.“

Osebnost sem občutila globoko zasidranost Marijinega češčenja v naši fari, ko sva z možem prinesla Marijin kip v Bilčovs k družini Gasser. Dobrohotno in z velikim spoštovanjem ja gospa Anna Gasser sprejela Marijin kip. V prijetnem družinskem vzdušju



Marijin obisk v Velinji vasi

Mlada družina Gerti in Hanzej Seher sprejema pred hišnimi vrati iz rok g. župnika Marijin kip. Številni odrasli in otroci so z vidnim veseljem sodelovali pri petju in molitvah.

Po molitvenem srečanju smo še dolgo sedeli skupaj pri prijetnem pogovoru. Vaščanom bo ostal ta večer v prijetnem spominu. Prisrčna hvala v imenu vaščanov.



Rajnerjeva družina
Žmavcerjeva družina
Ratova družina
družina Anna in
Franc Gasser
Pipanova družina
družina Gerti in
Hanzi Seher.

Vse družine so imele Marijo že večkrat v gosteh. Družina Gerti in Hanzi Seher pa sta vabila prvič.

Navajam misli gospe

smo molili in peli adventne pesmi.

Mladina in mlajše žene so z meditacijo obogatile srečanje. Pri čaju in kruhkih smo še klepetali o vsakdanjih stvareh, tako smo duhovno ter telesno okrepčani šli vsak na svoj dom.

Gospodu župniku, ki vsa srečanja spremlja, gre zahvala. Njegove misli nas motivirajo za družinsko molitev.

Leni Kulnik



Drage članice Živega rožnega venca!

Pred 52 leti je bilo, kar je Gregorčeva teta Marjana Bister z listki ŽRV v roki potrkala na vrata in rekla: „Stara sem, prišla sem, da dam mojo rožo v mlajše roke, in to si ti!“ Tako sem na mah postala vodnica 1. rože. Več let po tem mi pa stisne sestra Mici zvezek predsedstva v roke, češ: V pisanju si boljša od mene, zato prevzemita obe, najprvo hči Judith, nato pa jaz. Tri smo: Rezi Valentič, Mici Filipič in jaz, ki urejamo potek 13 rož.

Sledimo shodom, ki smo jih organizirale.

Torej v fari nas je 13 rož.

13 rož je 195 članic.

195 članic zmoli vsak dan 65 rožnih vencev. Gotovo nam bo vsem v blagoslov že na tem svetu. Prihaja čas, in je že blizu, da bom tudi jaz mojo funkcijo oddala v mlajše roke. Mlada nisem več in

hud zdravstveni udarec me je spravil v voziček. Pogrešam levico, delo in naravo. Ko sem se po težkem udarcu spet malo opomogla, še očenaša nisem več znala zmoliti. Zato vam pravim: zanašati se na bolezen ali starost, je utopija. Molimo zdaj, ko še zmoremo.

Jaz sem po večerih, brž ko sem rožo prevzela in nato predsedstvo, veliko mislila, pisala in urejevala. Skušala sem spraviti članice po vaseh in v neposredni okolici in jih združiti v eno rožo v prid vodnicam. To mi žal ni uspelo, ker stara drevesa se ne dajo presaditi.

Zdaj pa delimo listke v začetku leta s prošnjo za majhen dar, ki gre v prid novomašnim študentom v misijonih in za druge potrebe. Naj vas vse spremlja božji blagoslov in moj novoletni pozdrav!

Neli

Bilčovska mladina se je srečala v mežnariji

Na povabilo Meline in Andreja Reichmann smo se 27.12.2006 srečali v obnovljenih prostorih v mežnariji. Bilo nas je okoli 15 mladincev, ki smo preživeli zabaven večer. Pri domačih keksih, čaju, kuhanem vinu in moštu smo še dolgo v noč sedeli in 'pohavžvali' čez staro leto. Posebej velika zahvala gre našemu župniku, ki so nam dali na razpolago prostore v mežnariji. Odločili smo se, da moramo takšno uspešno srečanje ponoviti, in to čim prej!

Roman Weber



Katoliška mladina – srečanja, miklavževanje, dan starih ...

To leto je bila katoliška mladina v Bilčovsu zelo aktivna. V začetku leta se je srečala skupina mladincev, da je v stari mežnariji popleskala sobo za bodoča srečanja.

V nedeljo, 6. novembra, je mladina vabila vse starejše ljudi na že tradicionalni dan starih. Po sveti maši smo skupno s starimi preživeli prijeten, druž-

Miklavža je katoliška mladina Bilčovs spet organizirala vsakoletno miklavževanje. Zbrali so se mladi miklavži, da bi z angelci obiskali družine z malimi otroki.

Župnik Joham iz Kotmare vasi je organiziral srečanje mladine med farami iz dekanije Borovlje. Pri tem srečanju smo se zmenili za naslednja srečanja,



ben popoldan v gostilni pri Miklavžu. Po pozdravu mladine je zapel otroški in mladinski zbor in ob dobri jedi in pijači je popoldne kar hitro minilo.

Na predvečer svetega

srečali bi se vsaj štirikrat na leto.

27.12. 2007 smo se prvič z večjo skupino srečali v novi mladinski sobi in skupaj praznovali božične in novoletne praznike. Ob

kuhanem vinu in moštu smo se ob tem mrzlem letnem času odlično zabavali. Naslednji dan se je majhna skupina odpeljala iz Celovca na taizejsko srečanje, ki

je bilo letos v Zagrebu.

Za naprej načrtujemo več skupnih srečanj z različnimi vsebinami.

Melina Reichmann



Kinderchor

Jeden Mittwoch haben wir Probe und treffen uns im neuen Chorraum. Wenn die Kinder (Buben...) brav sind, macht der Unterricht viel Spaß. Einmal haben wir auch das Lied La-le-lu gesungen. Auftritte hatten wir auch schon einige bei der Heiligen Messe in der Kirche, beim Treffen der Kinder – und Jugendchöre in Rosegg und beim Cingelc in Tratten bei Ferlach. Zur Muttertagsfeier in Ludmannsdorf trugen wir alle wei-

ße T-Shirt's mit einem Flammenmotiv. Bei der Dreikönigsaktion waren wir alle Sternsinger und sammelten Geld für arme Kinder. Die Leute haben sich sehr gefreut über unseren Besuch. Zu Mittag wurden wir auf ein besonders leckeres Essen eingeladen. Danach haben wir noch einige Häuser besucht. Es war sehr lustig.

Ich bin sehr zufrieden und möchte weiter im Kirchenchor singen.

Vanessa Juritsch



Otroški zbor

Pri zboru pojem tri leta. Vodi nas Petra Schellander. Zelo rad hodim na vaje. Včasih pojemo pri vajah luštne pesmi in dobimo nekaj sladkega. Petra je malo stroga z menoj. Vaje imamo vsako sredo od petih do šestih. Pri maši pojemo različne pesmi. Včasih tudi nemške. Vsak drugi mesec pojemo pri maši. Pojemo tudi ritmične pesmi. Ljudje to radi poslušajo. Pojemo tudi pri drugih prireditvah. Bili smo v Rožeku in je bilo zelo lušno. Jaz sem zraven spremljal s svojo trobento. Za dar je

smel vsak izbrati kako knjigo. Dobili smo dobro malico in se še s prijatelji zabavali. Lep uspeh je bil tudi pri Cingelcu na Trati. Tudi s trobento sem spet zaigral. S Samuelom smo se zelo zabavali. Tudi pri materinski proslavi smo sodelovali. Nekatere mame so jokale. Bilo je zelo lepo. Otroška skupina vsako leto sodeluje pri akciji Svetih treh kraljev. Hodili smo od hiše do hiše in zbrali veliko denarja (okrog 6900 €) za uboge otroke v Afriki in Aziji. Bilo je več skupin. Imeli smo čudovit dan.

Dominik Krušic

„Angels“



Naša pevska skupina „Angels“ pod vodstvom Petre Schellander ima 17 pevk in enega pevca.

Vsako sredo imamo vaje, učimo se nove pesmi in vadimo za nastope.

Preteklo leto smo imeli zelo velik program. Peli smo pri sv. mašah, na Novoletnem koncertu v Bilčovsu (6.1.2006), na srečanju zborov v Rožeku (23.4.2006), pri materinski proslavi pri Miklavžu (7.5.2006), pri farnem prazniku v Bajtišah (28.5.2006), na dan starih (5.11.2006), pri predstavitvi knjige Theresie Köfer (2.12.2006), v domu za stare in onemogle v Celovcu – „Franziskusheim“.

Višek našega petja pa je bil polet v London (12.7.

– 16.7.2006). Tam smo nastopili v avstrijski ambasadi. Na koncertu so bili Slovenci, ki živijo v Angliji. Marsikateremu so pritekale solze, ko smo zapeli slovenske ljudske pesmi.

Uživali smo pet dni lepote in znamenitosti Londona.

Vsem ki so potovanje organizirali in nas spremljali, se hočemo po tej poti še enkrat zahvaliti. Hvalo izrekamo pa tudi gospodu župniku, faranom in vsem sponzorjem, ki so nas finančno krepko podprli.

Tudi pri akciji treh kraljev 3.1.2007 smo pevci skupine „Angels“ sodelovali.

Z veseljem pojem pri našem zboru. Ugajajo mi pesmi, prijatelji in nastopi.

Michaela Hallegger



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ludmannsdorf/Bilčovs

Fara Bilčovs čestita gasilskemu društvu ob 100-letnici obstoja in se mu zahvaljuje za lepo sodelovanje in mu želi na priprošnjo sv. Florijana božje varstvo za bodočnost.

Die Pfarre Ludmannsdorf gratuliert der Freiwilligen Feuerwehr Ludmannsdorf zum 100-Jahr-Jubiläum und dankt für die feine Zusammenarbeit und wünscht auf die Fürsprache des hl. Florian Gottes Segen für die Zukunft.

„Gott zu Ehr – dem Nächsten zur Wehr!“ Getreu diesem Leitspruch wurde die FF Ludmannsdorf 1906 von beherzten Männern gegründet. Damals riefen die Kirchenglocken die Feuerwehr-



männer zum Einsatz. Mit Pferdewagen eilten unsere Urgroßväter zum Brandherd, und nach dem Kommando „Wasser -marsch!“ hieß es eifrig pumpen. Manche der Erlebnisse und Geschichten aus den letzten 100 Jahren sind bis heute überliefert worden, wie zum Beispiel der Wahlspruch „Gott zu Ehr – dem Nächsten zur Wehr.“

Die Aufgaben sind aber vielfältiger geworden. Feuerwehrleute haben heute viel mehr zu tun als Brände zu löschen und überflutete Keller leer zu pumpen. Sie leisten technische Hilfe bei Unfällen, arbeiten im aktiven Umweltschutz und sind außer für den Strahlenschutz auch für den Katastrophenschutz gerüstet. Natürlich können wir heute auf viel mehr und bessere Hilfsmittel als vor 100 Jahren zurückgreifen. Die Unterstützung der Gemeinde, die Spende unserer Mitbürger und die vielen freiwilligen und unbezahlten Arbeitseinsätze unserer Feuerwehrmänner haben uns eine zeitgemäße Ausstattung unserer Feuerwehr ermöglicht. So verfügen wir heute über ein **Rüsthaus**; einige **Löschfahrzeuge** und **Alarmierungseinrichtungen** sowie **Funk- und Atemschutzgeräte**.

Mehr Aufgaben heißt aber auch mehr Training. Wir alle, von unseren Jung-



*Zahvala starejšim poveljnikom gasilskega društva.
Dank den Altfeuerwehrkommandanten.*

feuerwehrleuten bis zum ältesten Mitglied, sind zum Großteil in das Berufsleben eingebunden. Feuerwehrleute sind wir aus Überzeugung und Berufung. Und wir sind es nicht nur im Einsatz, sondern vor allem auch in unserer Freizeit, wenn wir üben und uns weiterbilden. 37 aktive Feuerwehrmänner sowie einige Frauen (Mädchen) stehen zum Schutz unserer Gemeindebevölkerung zur Verfügung. Wenn die Sirene heult, wissen wir nicht, was auf uns zukommt. Ein Großfeuer? Sind Menschen in Gefahr? Oft kommt es auf jede Sekunde an. Wir müssen uns auf das Schlimmste gefasst machen.

Doch mit der ständigen Bereitschaft, den Menschen in Not rasch helfen zu können, werden die oben angeführten Gefahren von unseren tapferen Feuerwehrmännern bewältigt.

Ich möchte das Jubiläum der FF Ludmannsdorf zum Anlass nehmen, mich bei allen politischen Verantwortlichen sowie bei unseren Feuerwehrmitgliedern, der Ludmannsdorfer Bevölkerung und den Gewerbetreibenden unseres Ortes für die uns immer wieder entgegengebrachte Unterstützung herzlich zu bedanken.

Johann Mischkulnig
Gemeindefeuerwehrkommandant

100 Jahre Kameradschaft und Einsatzbereitschaft

Die freiwillige Feuerwehr Ludmannsdorf ist eine unverzichtbare Schutzeinrichtung für uns Menschen in der Gemeinde Ludmannsdorf. Für ihre Einsatzleistungen verdienen die Feuerwehrmänner unseren Respekt, unsere Anerkennung und besonders unseren Dank und unsere Unterstützung.

*

Naše bilčovsko gasilsko društvo praznuje v tem letu 100 let obstoja. Ob tej prilož-

nosti bi se rada zahvalila v imenu naše občine Bilčovs vsem gasilcem, ki so v preteklosti pomagali reševati življenje ter posestva pred nesrečami in neugodami. Želim vam, cenjeni gasilci, v bodoče vse najboljše in upam, da se boste vedno, ko vas bodo ljudje klicali na pomoč, vrnili vsi zdravi na svoje domove.

Stefanie Quantschnig
Bürgermeisterin
der Gemeinde Ludmannsdorf



Gasilsko društvo Velinja vas čestita bilčovskim gasilcem ob 100-letnici. – Die Feuerwehr Wellersdorf gratuliert der Ludmannsdorfer Feuerwehr zum 100-Jahrjubiläum.

Okrogli jubileji – Runde Geburtstage

*Farani čestitajo in želijo božjega blagoslova. /
Die Pfarrgemeinde gratuliert und wünscht Gottes Segen*



Krdevova mama na Moščenici je v krogu svojih domačih obhajala 90-letnico rojstva.

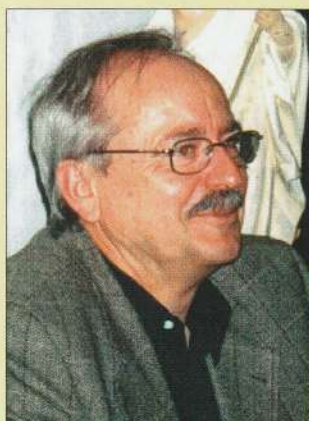
Draga mama, po letih ste v letih, a v srcu ste mladi. Farani Vam čestitajo in želijo zdravja. Posebno Vam voščijo to domači in Vaša soseda Ani.

Frau Theresia Schöffmann feierte im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Die Pfarrgemeinde gratuliert und wünscht Gesundheit.

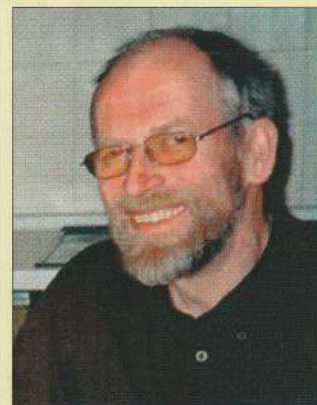


Gospa Gertrude Weber je obhajala 70-letnico rojstva. Dolga leta je bila dejavna v župnijskem svetu. Bila je članica cerkvenega zbora in prepevala in še prepeva pri cerkvenem ljudskem petju. Farani, posebno Želučani, Vam kličejo: «Nadaljujte!»

Frau Gertrude Weber feierte ihren 70. Geburtstag. Lächelnd beginnt sie jeden Tag.



Gospod Franz Quantschnig je obhajal 60-letnico rojstva. Je član župnijskega sveta in povezuje različna mnenja in mu je dan talent za graditev medsebojnega razumevanja. Uporabljal ta talent tudi v bodočnosti! Franz Quantschnig feierte seinen 60. Geburtstag. Er ist Mitglied des Pfarrgemeinderates. Wir ersuchen Ihm auch weiterhin für das harmonische Miteinander in der Pfarre Sorge zu tragen. Franz, wir danken Dir.



Pri Sramsičniku je gospod Marijan Einspieler obhajal 60-letnico rojstva v krogu svojih dragih. Zvestemu cerkvenemu pevcu želijo farani zdravja in da bi še mnoga leta prepeval v čast Bogu in nam v spodbudo.

Marijan, vzgled si mnogim! Dva talenta, narodnost in vero, si prejel od svojih staršev, in obe vrednoti si posredoval svojim otrokom. Marijan, pristrčna hvala ti! Hvala tudi za izredno gostoljubnost. Vrata pri Sramsičniku so za vsakogar vedno odprta.

Marijan Einspieler, Mitglied des Kirchenchores feierte seinen 60. Geburtstag. Die Pfarrgemeinde wünscht ihm alles Gute, vor allem Gesundheit.

Podiumsdiskussion mit den Vereinen – Podijska diskusija z društvi

V okviru kontaktnega tedna „Človek, kje si?“ so bila povabljeni na pogovor različna društva, ki delujejo v naši fari. To so bili: Franz Quantschnig kot zastopnik lovskega društva, Rupert Gasser za Slovensko prosvetno društvo Bilka, Anton Safron za velinjske gasilce, Johann Mischkulnig za bilčovske gasilce, Manfred Maierhofer za športnike in g. župnik KR Leopold Kassl kot zastopnik farnega sveta. Živahno in napeto diskusijo je vzorno in dvojezično vodil mag. Daniel Sturm.

Im Rahmen der Kontaktwoche „Mensch, wo bist du?“ wurden auch die einzelnen Vereine zur Diskussion mit Vertretern der Pfarre eingeladen. Anwesend waren der Sportverein, mit Obmann Manfred Maierhofer, unsere beiden Feuerwehren mit dem Kommandanten Johann Mischkulnig und Kameradschaftsführer Anton Safron, die Jäger mit Obmann Franz Quantschnig der Kulturverein Bilka mit dem Obmann Rupert Gasser und als Vertreter des Pfarrge-



meinderates unser Pfarrer KR Leopold Kassl.

Die durchaus interessante und lebhaft Dis-

kussion wurde von Mag. Daniel Sturm souverän geleitet.

Robert Hedenik

Das erste Jahr als Mesner

Mit Dankbarkeit und voller Stolz habe ich die Tätigkeit als Mesner übernommen.

So mancher Pfarrangehöriger hat bei dieser schönen Arbeit für die Gemeinschaft mitgetan. Tätigkeiten am Pfarrfriedhof, wo ich nur als Helfer dem Pfarrgemeinderat zur Seite stehe, haben mich positiv motiviert auch in Zukunft weiter zu tun.

Dank auch an jene Personen, die mich über das ganze Jahr unterstützt haben.

Überrascht hat mich auch, dass viele Menschen, sei es bei der Mesnerei, dem Pfarrhof oder unserer gemeinsamen Kirche, immer wieder mit Talenten oder materiell unter die Arme gegriffen haben.

Auch sei gesagt, dass

unser geschätzter Pfarrer Leopold Kassl wie auch die Vertreter für das Mesneramt für mich eine Vorbildfunktion haben und mir immer zur Seite gestanden sind.

Leider gibt es auch kritische Stimmen in der Pfarre, die ich im neuen Jahr zur gemeinsamen Zusammenarbeit für unsere Glaubensgemeinschaft herzlich einladen möchte.

Durch die Weiterbildung beim Mesnerseminar kann ich vieles für die Altargemeinschaft einbringen und auch vorbereiten.

Das Jahr 2007 möge ein verzeihendes, friedliches und christliches Miteinander in unserer Gemeinschaft mit GOTT sein.

Euer Mesner

Prvo leto v mežnarski službi

Shvaležnostjo in posnosom sem prevzel službo mežnarja. Marsikateri faran bilčovske fare je pomagal pri tem lepem delu za skupnost. Dela na farnem pokopališču, ki jih opravljam le kot pomočnik farnega sveta, so bila zame spodbuda, da jih opravljam tudi v prihodnosti.

Hvala tudi tistim, ki so me skozi vse leto podpirali. Presenetilo me je tudi, da so mnogi ljudje, bodisi pri mežnariji, župnišču ali naši skupni cerkvi, vedno znova priskočili na pomoč s svojimi talenti ali materialno.

Tudi naj bo povedano, da so zame zgled naš spo-

štovani župnik Leopold Kassl in tudi zastopniki za mežnarsko službo. Ti so mi vedno stali ob strani.

So pa tudi kritični glasovi v župniji, ki bi jih rad v novem letu povabil k skupnemu sodelovanju za našo versko skupnost.

Z nadaljnjim izobraževanjem pri tečaju za mežnarje lahko veliko storim in prispevam za oltarno skupnost.

Leto 2007 naj bi bilo leto odpuščajočega, mirnega in krščanskega sožitja v naši skupnosti z Bogom.

Vaš mežnar



Blagoslov velikonočnega ognja – Feuerweihe



Blagoslov vode – Wassersegnung



Prošnja procesija – Velinja vas / Bittprozession – Wellersdorf



Miklavževanje v fari – Nikolobesuch in der Pfarre

Projekt „AS“, Aktive Senioren – aktivni v starosti

Das Projekt „AS“ Aktive Senioren – aktivni v starost wurde erstmals bei der Kontaktwoche vorgestellt.

Mehr als 40 Personen haben aktiv und mit Freude daran teilgenommen. Es war dies ein lustiger und schöner Nachmittag.

Wissenschaftler haben festgestellt, dass das Gehirn im Alter durch Training aufgebaut werden kann. Es liegt an uns, ob wir uns damit zufrieden geben, dass wir immer mehr vergessen, oder ob wir etwas dagegen unternehmen.

Das Programm von „AS“ beinhaltet gezielte Übungen zur Konzentration, logisches Denken, Erinnern, und körperliche Bewegung. Durch die Kombination von Bewegung und geistigem Training können gute Langzeiterfolge erzielt werden.

Besonderer Wert wird auch auf die Kommunikation untereinander gelegt.

Diese Treffen sind nicht nur eine Lern- und Lehrereinheit sondern bietet auch einen sozialen Kontakt untereinander. In der Zeit vor – und nach dem Trainingsprogramm dient dem Gespräch und Informationsaustausch bei Kaffee oder Tee. Die Kerneinheit ist die Zeit von 14.00 bis 15.30 in welcher die Übungen stattfinden.

Die Übungen und das Programm ist gleichwertig in deutsch und slowenisch.

Dieses Projekt wurde von der „Bäuerlichen Bildungsgemeinschaft – Kmečka izobraževalna skupnost KIS“ erarbeitet.

Neben den Teilnehmerbeiträgen (10,--€ pro Monat) unterstützt die Gemeinde Ludmannsdorf-Bilčovs und die Landesregierung (Abteilung 12 - Gesunde Gemeinde) dieses Projekt finanziell.

*

„AS“, aktivni v starosti, je program za um, telo in dušo, ki razveseljuje in



Angebot für Aktive Senioren

pomaga, da pozitivno vplivamo na našo življenjsko kvaliteto in samostojnost.

Za ohranitev zdravja ter krepitev duševnega in telesnega dobrega počutja so tudi v starosti strokovnjaki razvili kar nekaj progra-

mov, ki se jih lahko naučimo. To pospešuje samostojnost tudi v starejših letih.

Ta program je namenjen predvsem ljudem, ki so stari okrog 60 in nad 60 let in so pripravljeni, da se programa redno udeležujejo.

Wir laden Sie ein: / Vabimo vas:

*Jeden Donnerstag / ob četrtek popoldan
von / od 13.00. bis / do 17.00*

*wohin / kam: in den Kulturraum der Bilka/
v društveno sobo BILKE*

*Der Alte Brunnen spendet leise
Sein Wasser täglich gleicherweise.
Ich möchte diesem Brunnen gleichen
Was in mir ist – stets weiterreichen.*

*Doch geben – geben alle Tage,
sag' Brunnen wird das nicht zur Plage?*

*Da sagt er mir als Jochgeselle:
„ICH BIN JA BRUNNEN NUR NICHT QUELLE!
MIR FLIESST ES ZU – ICH GEB ES WEITER;
DAS MACHT MEIN DASEIN FROH UND
HEITER!“*

*So leb' ich nach des Brunnens Weise,
schöpf täglich Kraft zur Lebensreise
und will beglückt stets weitergeben,
was mir die Quelle schenkt zum Leben.*

ALFA-Kurs

Im Jahr 2007 soll wieder ein Alfa-Kurs stattfinden. Auch wir haben vieles bekommen und sind daher aufgefordert dieses auch weiterzugeben.

Alfa Kurse bringen uns unseren Glauben und den Inhalt näher. Wir setzen uns gemein damit auseinander und geben Zeugnis über unsere Erfahrungen.

Medjugorje

Vom 31. Mai bis 3. Juni 2007 ist eine Fahrt nach Medjugorje geplant.

*Župništvo želi vsem žarantom blagoslovljeno,
zdravo in srečno novo leto.*

*Die Redaktion wünscht allen Pfarrangehörigen
ein gesegnetes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2007*

**Leopold Kassl, Hanzej Reichmann, Rezika Kapus, Robert Hedenik,
Lojze Pušenjak, Emil Stingler**

Lastnik, izdajatelj in založnik: fara Bilčovs; **za vsebino odgovarja:**
župnik Leopold Kassl, 9072 Bilčovs 1; **Tisk:** RPI krške škofije;
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Ludmannsdorf;
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Leopold Kassl,
9072 Ludmannsdorf 1; **Druck:** RPI der Diözese Gurk

Dr. Michael Weber na Madagaskarju

Lansko leto oktobra sem po dveh letih spet bil na Madagaskarju, tokrat sam. Spet mi je uspelo zbrati veliko materiala in tudi 4000 evrov, ki sem jih lahko osebno predal Pedru. 1000 evrov je prišlo iz fare Bilčovs, za kar se Bilčovščanom prav lepo zahvaljujem. Tudi Pedro Opeka se vam v osebnem pismu, ki sem ga predal župniku, prisrčno zahvaljuje za dar.

Že vigredi sem si rezerviral termin za konec oktobra in začel pripravljati potovanje. Ker sem že poznal situacijo, sem premišljeval, kako bi lahko najučinkoviteje pomagal.

Odločil sem se, da bom začel pri najmlajši generaciji Akamasoe, pri šolarjih. Naučiti sem jih hotel pravega čiščenja zob, da bi tako lahko zmanjšal njihova obolenja.

Organiziral in kupil sem 10.000 zobnih krtačk in zobnih past, ki sem jih že avgusta poslal preko Mive na Madagaskar. Pripravil sem tudi pouk za učitelje Akamasoe. Ti naj bi posredovali svoje znanje učencem in istočasno izročili vsakemu učencu Akamasoe zobno krtačko in pasto. Tako sem to potem tudi izvedel.



Bilo je približno 70 učiteljev in Pedro je prevajal v malgaščino. Čeprav so ravno imeli počitnice, so kljub temu prišli na predavanje. Zelo so se zanimali. Rekli so mi, da so slišali veliko novega in zanimivega, in se mi prisrčno zahvalili.

Veliko se je premaknilo od mojega prvega obiska Akamasoe pred dvema letoma. Gradile so se nove hiše in šole. Tudi luknja v kamnolomu je postala večja, ker so ji pridni ljudje iztrgali na tisoče novih tlakovancev za ceste in gradnjo stavb.

Na žalost je zobozdravniški stol v ambulanti Akamasoe že zelo pokvarjen in ne dela več. Takoj, ko

sem prišel nazaj v Avstrijo, sem se pozanimal za novega. Ta bo stal 19.500 evrov namesto 35.000 evrov. Ampak tudi ta denar je težko zbrati. Do sedaj sem zbral eno četrtnino in upam, da bom do marca, ko bom znova letel na Madagaskar, imel zbrano vsoto.

Tudi dva tehnika firme bosta letela z menoj, da bomo lahko montirali novi stol (to plača firma Pluradent sama).

Treba bo še veliko dobrotnikov, ki so pripravljene deliti z revnimi in tako zmanjšati revščino.

Dr. Mihi Weber

Konto Madagaskar:
11617000 pri Hypo-Alpe-Adria

Letos, im Oktober 2006, war ich wieder in Akamasoa, diesmal alleine. Wieder habe ich viel Material und Geld (4000 €) gesammelt, die ich Pedro Opeka persönlich übergeben konnte. € 1000,00 kamen aus der Pfarre Ludmannsdorf, wofür ich den LudmannsdorferInnen herzlich danken möchte. Auch Missionar Pedro Opeka dankt in einem Brief, den ich unserem Pfarrer Kassl übergeben habe, herzlich für ihre Unterstützung.

Schon im Frühling habe ich mir den Termin Ende Oktober reserviert und begonnen, die Reise vorzubereiten. Weil ich die Situation schon kannte, überlegte ich, wie ich am effektivsten helfen könnte. Ich entschied mich, der jüngsten Generation von Akamasoa zu helfen und sie in Mundhygiene zu unterrichten, um so die Karieshäufigkeit zu senken.

Ich kaufte 10.000 Zahnbürsten und Zahnpasten. Weiters bereitete ich den Unterricht für die Lehrer von Akamasoa vor. Die sollten dann ihr Wissen ihren Schülern weitergeben, gleichzeitig mit einer





Zahnbürste und Zahnpaste zur tägliche Zahnpflege. So führte ich es dann auch durch.

Dies erscheint mir als der einzige sinnvolle Weg, den Notstand etwas zu lindern. Ich unterrichtete ca. 70 Lehrer und Pedro übersetzte ins Malgasy.

Trotz Ferien kamen die Lehrer zum Unterricht. Sie waren sehr interessiert und sagten mir, dass sie viel Neues gehört haben und bedankten sich herzlich.

Vieles hat sich seit meinem Besuch vor zwei Jahren verändert. Es wur-

den neue Häuser und Schulen gebaut. Auch das Loch im Steinbruch ist größer geworden, weil ihm viele brave Leute tausende von Pflastersteine für den Häuser- und Straßenbau entrisen haben.

Leider ist der Behandlungsstuhl in der Ambulanz

von Akamasoa schon sehr desolat und ich versuche derzeit Sponsoren für einen Neuen zu finden. Der Neue kostet statt € 35.000,00 nur € 19.500,00. Die Montage wird von der Fa. Pluradent gratis durchgeführt.

Dieses Projekt möchte ich baldigst (voraussichtlich Ende März) verwirklichen, weil die einheimische Zahnärztin schon ganz deprimiert ist, da nichts mehr funktioniert.

Auch die Zahnbürsten werden bald wieder verbraucht sein und es müssen wieder neue organisiert werden, sonst bleibt alles beim Alten.

Ich werde noch viele Unterstützer und gute Seelen brauchen, um das Elend auf Madagaskar ein wenig zu lindern.

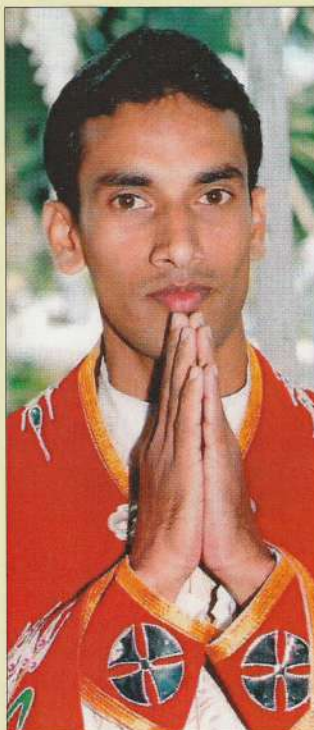
Spendenkonto:
11617000 „Madagaskar“
bei der Hypo-Alpe-Adria-Bank

Misijonski bogoslovci

Fara Bilčovs podpira pet misijonskih bogoslovcev. Prihajajo iz revnih družin. Sami bi študija ne mogli plačati. Hvaležni so nam za božič pisali in nam voščili srečo za novo leto. Pismo enega, to je Sebastian, objavljamo v celoti. Prosim, preberite ga.

Dragi dobrotniki v Bilčovsu!

Ljubeče božične pozdrave od Vašega dragega brata Sebastiana. Z velikim veseljem Vam pišem. Hvala Vam za Vaše cenjene molitve in za finančno podporo, ki mi je zelo koristna pri mojem izobraževanju za duhovnika. Vedno molim za Vas k vsemogočnemu Bogu.



Po Božji milosti sem pripuščen k študiju filozofije. Tu je prijetna atmosfera za študij. Poleg filozofije se pripravljam na diplomu. Zelo sem srečen tukaj v skupini 38-ih članov, ki prihajajo iz različnih delov dežele.

Vsak dan molim za Vas. Molite, prosim, tudi Vi zame. Zelo sem Vam hvaležen za Vašo velikodušno prostovoljno sponzorstvo.

Želim Vam milosti polne božične praznike in srečno novo leto. Izročite moje pozdrave vsem Vašim prijateljem.

Vaš ljubeči v molitvi z Vami brat

Sebastian Kunnumpurath

Die Pfarre Ludmannsdorf unterstützt fünf Missionstheologen aus Indien. Alleine könnten sie sich das Studium nicht leisten. Sie sind uns für die finanzielle Unterstützung sehr dankbar und wünschen allen Wohltätern gesegnete Weihnachten und alles Glück für das Jahr 2007.

Sie bitten uns und sagen: „Beten wir füreinander, auf dass wir alle durch die Gnade Jesu Christi Heil und Rettung erfahren.“

Mit lieben Grüßen!
Sebastian Kunnumpurath
Thomas Thykattu
Abraham Chakkalayil
Philipp Podippara
Samuel Vilayil

Trikraljevska akcija 2007/Dreikönigsaktion 2007

Kakor vsako leto so se trikraljevske otroške in mladinske skupine tudi letos podale na pot za brate in sestre v Afriki, Aziji, Južni in Srednji Ameriki. V osmih skupinah so šli mladi od hiše do hiše in nabrali lepo vsoto € 7.000,-. Vsem sodelujočim in vsem darovalcem gre pristrčna zahvala. Gospod Vam bo povrnil.

*

In acht Gruppen begaben sich auch heuer die Sternsinger auf den Weg, um Brüdern und Schwestern in Afrika, Asien, Süd- und Mittelamerika zu helfen. Sie sammelten € 7.000,-. Allen Spendern/Innen ein herzliches Danke! Der Herr wird es euch vergelten.



„Šip, šap ...“

Pomlajeni in zdravi bomo šli vsi v novo leto, ker so nas Mina, Sanja, Alea in Teresa ošapale z zimzeleno šibo življenja.

*

„Schappen“

„Schappen“ – einen uralten Brauch, der fast allen indoeuropäischen Völkern bekannt ist, wollen wir auch weiterhin pflegen.



Diözesanbischof Alois Schwarz in Ludmannsdorf/Bilčovs

Im Rahmen der Kontaktwoche des Dekanats Ferlach besuchte Bischof Alois Schwarz auch Ludmannsdorf. Die Firma Holzbau Gasser empfing gemeinsam mit Herrn Pfarrer KR

Leopold Kassl den Bischof am Betriebsgelände, um mit Wirtschaftstreibenden dieser Region zu diskutieren. Wirtschaftstreibende, wie unter anderen die Wirte Schaunig, Seher und

Ogris, die Bauernschaft des Ortes, Firmen Hedenik und Ogris-Martic, sowie die Bürgermeisterin Stefanie Quantschnig fanden sich dazu ein. Der Firmenchef KR Franz Gasser jun.

führte durch den Betrieb der Firma Holzbau Gasser. Der Bischof zeigte sich von den modernen Holzverarbeitenden Technologien im Betrieb sehr beeindruckt.

Rezika Kapus



Kulturwerkstatt Holzbau Gasser Kulturelle delavnica Gasser



Im Juni des Jahres 2006 list der Skulpturenpark der Kulturwerkstatt Holzbau Gasser um ein Objekt erweitert worden. Johannes Zechner stellte „Babuschka“, eine drei Meter hohe und fast drei Meter breite Figur in den Park. „Babuschka“, das russische „Großmütterchen“ erinnert Zechner an seine eigene Herkunft, seine Urgroßmutter, die als Magd aus dem südlichen Slowenien nach Kärnten kam und aus wirtschaftlichen Überlegungen ihr Kind zur Adoption freigeben musste.

Rot-weiss-rot und mäch-

tig steht das Objekt unübersehbar an der Straße nach Ludmannsdorf im Park der KULTURWERKSTATT Holzbau Gasser. Willkommen geheißen wurde die „Babuschka“ in Ludmannsdorf unter großem öffentlichen Interesse von Dr. Ingrid Gasser, der Leiterin der Kulturwerkstatt, Mag. Igor Pucker und den beiden Chören der Gemeinde Ludmannsdorf, dem Männergesangsverein Bilka, unter der Leitung von Marjan Gasser und dem Gemischten Chor Ludmannsdorf, dem Karl Heinz Haslauer vorsteht.

Rezika Kapus

Od 19. do 26. marca 2006 je potekal v boroveljski dekaniji kontaktni teden pod naslovom: „Človek, kje si – Mensch, wo bist du?“ V tem tednu je bilo v fari več predavanj in pogovorov za zakonce, starejše in mladino. Govorili smo tudi o važnosti nedelje.

V tem tednu je prišel v farno gospod škof. Obiskal je tesarsko in mizarsko delavnico firme Gasser. V prisrčnem pogovoru se je srečal z delavci in nastavljenici pod-

jetja ter s kmeti in kmetkami v fari. V imenu kmetov in kmetic je g. škofa pozdravila gospa Melitta Reichmann.

V imenu škofa izreka župnijski svet podjetnemu šefu Franceju Gasserju prisrčno zahvalo, da nam je to srečanje omogočil in vsem gostom lepo postregel.

Gospod škof se je še srečal z župnijskim svetom v prijazni Miklavževi gostilni in z velikim zadovoljstvom zaključil obisk v Bilčovsu.

Župnijski svet/der PGR

Franz Gasser wurde 50 und Kommerzialrat



Einiges zu feiern gab es für den Firmenchef der Ludmannsdorfer Firma HOLZBAU GASSER. Er konnte zu seinem 50. Ge-

burtstag am 26. August rund 700 Gäste begrüßen, die mit ihm diesen Tag sehr familiär und freundschaftlich verbrachten. Am 8. November erhielt Franz Gasser aus den Händen des Bundeskanzlers Wolfgang Schüssel in Wien die Ernennung zum Kommerzialrat. Wir gratulieren dem junggebliebenen Fünfziger und dem jungen, erfolgreichen Kommerzialrat. Noch weiterhin viel Glück und alles Gute.

Franček – prisrčne čestitke in vse najboljše!

Rezika Kapus

JANKO FERK: AUFSCHRIFTEN AUF DIE WÄNDE DER WELT/ NAPISI NA ZID ZEMLJE/NATPISI NA ZID ZEMLJE

Im Verlag Lara, Zagreb, ist Anfang Jänner 2007 das zweite Buch Janko Ferks in kroatischer Übersetzung erschienen. Der Gedichtband „Aufschriften auf die Wände der Welt“ wurde von Ksenija Premur in das Kroatische übersetzt und liegt als dreisprachige, kroatisch-slowenisch-deutsche Ausgabe vor.

Der Verlag Lara hat mit dem Autor und der Übersetzerin einen Editionsplan erarbeitet und werden mehrere Bücher in kroatischer Übersetzung herausgegeben. Als erster Band wurde die Lyriksammlung „Psalmen und Zyklen“ (Psalmi i ciklusi, 2006) verlegt, nun ist das Erscheinen des Prosabands „Der Sand der Uhren“ vorgesehen.

Die „Aufschriften auf die Wände der Welt“ be-



stimmt die Ästhetik der Reduktion, die auf allen Ebenen des lyrischen Ausdrucks die Gedichte Janko Ferks charakterisieren. Die Themenwahl bestimmen die „ewigen Fragen“ der Menschheit und klingt eine philosophische Auseinandersetzung an, wobei die Bedeutung des Worts und der Sprache gegenwärtig bleibt. Motive der Liebe klingen an. Manchmal sind die Gedichte aphorismenhaft und pointiert.

V Založbi Lara, Zagreb, je ob začetku januarja 2007 izšla druga knjiga Janka Ferka v hrvaškem prevodu. Pesniško zbirko „Napis na zid zemlje“ je v hrvaščino prevedla Ksenija Premur. Izdaja je trojezična, hrvaško-slovensko-nemška.

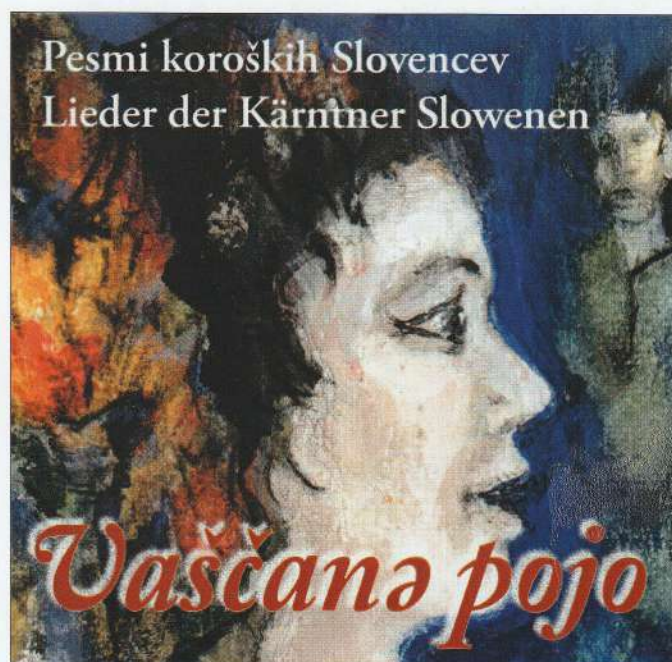
Založba Lara se je z avtorjem in s prevajalko domenila za edicijski načrt in bo izšlo več knjig v hrvaškem prevodu. Kot prvo delo je izšla pesniška zbirka „Psalmi in ciklusi“ (Psalmi i ciklusi, 2006). Zdaj je predvidena izdaja prozne zbirke „Vsebinske pečene ure“.

„Napis na zid zemlje“ determinira estetika redukcije, ki karakterizira vse plasti poetičnega izraza pesmi Janka Ferka. Teme go-



vorijo o „večnih vprašanjih“ človeštva in zveni iz te lirike filozofsko postavljanje vprašanj. Pomen besede in jezika je navzoč, prav tako so to ljubezenski motivi. Nekatere pesmi so aforistične in poantirane.

Nova zgoščenka „Vaščana pojo“



Moška pevka skupina „Vaščana pojo“ so predstavili svojo najnovejšo zgoščenko, na kateri prepevajo ljudske pesmi koroških Slovencev ter popularne skladbe domačih avtorjev.

MED TISOČI BI TE SPOZNALA

Med tisoči spoznala tvoj korak
bi v vseh mogočih ritmih nog hitečih;
in v sanjah še spoznala mirni dih
bi tvoj med tisoči pokojno spečih.

S temo v očeh bi tvoje lice našla,
z ušesi mrtvimi tvoj čula smeh;
če veter še tako bi pota zgladil,
bi našla tvojo sled v peščenih tleh.

Le beži pred menoj, le, kamor koli.
Čeprav na najbolj skrito pot zaviješ,
se vendar – kakor grešnik pred vestjo –
pred mojo mislijo nikjer ne skriješ.

Mila Kačič

Meina Schellander 2000/06

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE 1-9, Rauminstallation

(Grenzacker I und II/
Fenstergrenze/ Grenzüber-
tritt: stehen-gehen-laufen/
Himmel, grenzenlos/
Innerer Ort I/Innerer Ort
II: Körperraum schaffen,
verwandeln/Pfeilsicht/
Wald I)

Gesamtgröße: 310 x 555
x 90/150/450 cm

Materialien, Technik:
Farbfotos(teilweise digi-
tal bearbeitet, auf Alu ka-
schiert oder als Duratrans
mit Neon), SW-Videostills,
Video, Zeichnung/Collage,
Digitaldruck auf Polyvoile.

Die erste siebentei-
lige Fassung entstand zum
Thema Grenze bereits im
Jahre 2000 und wurde im
Rahmen eines Symposi-
ons europäischer Künst-
ler und Künstlerinnen in
Deutschland präsentiert.
„Pfeilsicht“ und „Wald
I“realisierte ich 2006 an-
lässlich der Beteiligung am
Kunstprojekt **solysombra**/
Bewegung wird Gestalt.
Die Rauminstallation be-
stimmte den wesentlichen
Teil meiner Ausstellung im
Mai/Juni in der **rittergalle-
ry** in Klagenfurt.



Foto: Ferdinand Neumüller

Zum Thema:

Orientierung am gren-
zenlosen Himmel und Kon-
zentrationenmuster als inne-
re Orte.

Die Grenze, die zwei
gleiche Grenzäcker zu ver-
schiedenen macht und das
Fensterkreuz, das zur Über-
windung der Grenze ein-
lädt.

Ein Schritt über die

Grenze und wieder zu-
rück.

Stehen, gehen, laufen an
der Grenze.

Wolkengrenzen durch-
fliegen.

Noch-Grenze, Schon-
Wieder-Grenze, Nicht-
Grenze.

Vor und hinter der
Grenze Gedanken in die
Erde vergraben, in die Luft

schreiben, telefonisch mit-
teilen, im Kopf belassen,
weiterziehen...

Straßenrichtungspfeile
brechen schleierhaft die
Sicht aufs Dahinter und ir-
ritieren dynamisch.

Distanziert – ein Silber-
wald, eine Außenposition.

Innehalten, Balance
zwischen Himmel und Er-
de, Licht und Schatten.

Buchpräsentation der „Ludmannsdorfer Geschichten“



Im Dezember präsentier-
te die Autorin Theresia
KÖFER aus Ludmanns-
dorf ihr neuestes Buch
„LUDMANNSDORFER
GESCHICHTEN“, her-
ausgegeben vom HER-
MAGORAS Verlag.

Theresia KÖFER zeigt
in ihrem Buch einen Spie-
gel unserer Gemeinde,
eine Zusammenfassung
von Informationen, Ge-
sehnhissen, Erlebnissen

und Geschichten, die das
Leben schreibt. Die Auto-
rin hat mit ihrem bereits
sechstem Werk ihrem Le-
serkreis eine große Freude
bereitet, das konnte man
schon bei der Präsentati-
on des Buches sehen, zu
der zahlreiche Besucher
erschienen sind. Wir wün-
schen THERESIA KÖFER
noch viel Kraft und Ener-
gie für weiteres Schaffen.

Rezika Kapus





Bilčovs okoli 1935 - Ludmannsdorf um 1935



*Vlačenje na polju v Podgradu leta 1930. Z leve: Paul Kručič ter sinova Franci in Pauli Kručič.
Feldarbeit in Pugrad im Jahre 1930.*